

ausgegeben...
1. Heft...
2. Heft...
3. Heft...
4. Heft...
5. Heft...
6. Heft...
7. Heft...
8. Heft...
9. Heft...
10. Heft...
11. Heft...
12. Heft...
13. Heft...
14. Heft...
15. Heft...
16. Heft...
17. Heft...
18. Heft...
19. Heft...
20. Heft...
21. Heft...
22. Heft...
23. Heft...
24. Heft...
25. Heft...
26. Heft...
27. Heft...
28. Heft...
29. Heft...
30. Heft...
31. Heft...
32. Heft...
33. Heft...
34. Heft...
35. Heft...
36. Heft...
37. Heft...
38. Heft...
39. Heft...
40. Heft...
41. Heft...
42. Heft...
43. Heft...
44. Heft...
45. Heft...
46. Heft...
47. Heft...
48. Heft...
49. Heft...
50. Heft...
51. Heft...
52. Heft...
53. Heft...
54. Heft...
55. Heft...
56. Heft...
57. Heft...
58. Heft...
59. Heft...
60. Heft...
61. Heft...
62. Heft...
63. Heft...
64. Heft...
65. Heft...
66. Heft...
67. Heft...
68. Heft...
69. Heft...
70. Heft...
71. Heft...
72. Heft...
73. Heft...
74. Heft...
75. Heft...
76. Heft...
77. Heft...
78. Heft...
79. Heft...
80. Heft...
81. Heft...
82. Heft...
83. Heft...
84. Heft...
85. Heft...
86. Heft...
87. Heft...
88. Heft...
89. Heft...
90. Heft...
91. Heft...
92. Heft...
93. Heft...
94. Heft...
95. Heft...
96. Heft...
97. Heft...
98. Heft...
99. Heft...
100. Heft...

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 246.

Donnerstag 5. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- * Der Kaiser wollte gestern den strategischen Übungen der Flotte am Helgoland bei.
- * Die heftige Wahlrechtsvorlage ist den Ständen am 4. September vorgelegt. (S. 2148. B.)
- * Am Nachmittag des 3. September verstarb G. v. Schubert, Generalleutnant a. D. à la suite des Schül. Feldartillerie-Regiments Nr. 28, im Hause seines jüngsten Sohnes zu Heidelberg.
- * Nach amtlicher Nachricht aus Konstantinopel ist am 1. September anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans der in diesem Jahre bis el Ala fertiggestellte Teil der Mekka-Eisenbahn feierlich eröffnet worden.
- * Auf die Ergreifung des Urhebers des gestrigen Eisenbahnunglücks bei Rehfelde sind am 4. September 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. (S. 2148. a. B.)
- * Professor Granelius hat heute den Vorsitz des konventionellen Landesparlaments niedergelegt. Rechtschreib- und Landrichter Wagner wurde an seiner Stelle gewählt.

Die Wittingsche Kandidatenrede.

Die preussische Wahlrechtsbewegung drohte nach Ansicht, die bis in die freisinnige Presse hinein ihre Vertretung fanden, von Gegnern der Reform aber auf Kosten der Wahrheit weit übertrieben zu werden, zu einer Gefahr für die Republik, den Blut und den politischen Einfluss des Liberalismus selbst zu werden. So weit diese Streitigkeit sich nicht absichtlich der Wahrheit verschließen, werden sie heute machen müssen, daß diese Gefahr so gut wie endgültig beseitigt ist. Raumann selbst, der erste Kaiser im Streit, ist neuerdings sehr viel verständlicher geworden. In einem Artikel der „Hilfe“ hält er zwar, was sein gutes Recht ist, die Forderung des Reichstagswahlrechts für Breiten prinzipiell aufrecht. Aber er schreibt: „Wir müssen die Freiheit haben, offen vor den Ohren der liberalen Wähler die politischen Aufgaben zu erörtern... In diesem Sinne ist es unredlich, auch keine Durchbrechung der Frankfurter Einigungsabstände, wenn etwa in der „Hilfe“, „Sig.“ oder im „Damb. Fremdenbl.“ andere Auffassungen hervortreten als im „Berl. Tagebl.“ oder in der „Hilfe“. Alle diese Organe und viele andere mit ihnen arbeiten an demselben Problem: Was kann und muß der Liberalismus tun, um in der gegenwärtigen Lage einen Vorteil im Sinne seiner heftigsten Programmforderungen zu gewinnen?“ Raumann streift die ganze Angelegenheit an einer Frage der Taktik. Raumann selbst hat sich doch recht, wenn diese neue Parole charakterisiert die neue Situation sehr gut. Und die Willehrung der Gegenparteien kommt erst recht deutlich zur Geltung, wenn man bedenkt, daß noch vor kurzem die Formel freisinnige Geltung hatte: „Das Reichstagswahlrecht oder gar nicht.“

Mit Raumann hat auch das eifrige Reichstagswahlrechtsblatt seine exponierte Stellung aufgegeben. Das „Berl. Tagebl.“ sucht seit Tagen den Anschluß an die ansehnlich siegreiche verhältnismäßige Richtung zu gewinnen. Es drückt, nur mit sanfter Verwahrung, schon mehr als einen Artikel ab, worin freisinnige Politiker dazu rieten, zu nehmen, was man bekommen kann, anstatt unwirksam in der Ecke zu stehen.

Neuerdings hat sich das Blatt auch mehrfach mit der bedeutendsten Angelegenheit zur Wahlrechtsfrage aus dem nationalliberalen Lager beschäftigt und summiert in seiner Erörterung der Geheimrats Kandidatenrede des Geheimrats Wittling zu der verständigen Ansicht: „So wie ich allerdings schon jetzt deutlich, daß die Wege des Freisinn mit derjenigen nationalliberalen Richtung, die Herr Wittling vertritt, auf eine lange Strecke zusammenfallen.“ Dies darf wohl als strikter Beweis für die Besserung der Lage gelten, zumal wenn man sich genau ansieht, was Herr Wittling gesagt hat.

Zunächst muß bei dieser Gelegenheit dem Freisinn noch gesagt werden, daß es weder schön noch klug ist, wenn immerfort von den Nationalliberalen als faszinierenden Antagonisten in der Wahlrechtsfrage gesprochen wird. Wenn auch nicht alle mit uns der Ansicht sind, daß Preußen das Reichstagswahlrecht (im Gegensatz zu Sachsen) ohne Bedenken verträge, so ist die Partei doch geschlossen für eine durchgreifende Reform auf liberaler Grundlage. Herr Wittling hat sich nicht ohne Rücksicht auf die maßgebenden Führer der Partei in Sachsen ausgesprochen. Dazu ist der Mann zu ernst und zu klug. Und seine Worte sind ganz unzweifelhaft eine Anerkennung der nationalliberalen Wahlrechtspolitik. Er sagt: „Unsere Partei meint, das kann ich noch ausdrücklich betonen, ist nicht geneigt, sich mit bilateralen Worten abfinden zu lassen; wir sehen einstimmen nicht ein, welcher Grund vorliegt, nicht schon in dieser Session einen Gehörswort für Reform des Wahlrechts vorzulegen.“ Nach dieser Erklärung darf man wohl erwarten, daß endlich das Gerücht von der Unzuverlässigkeit der Nationalliberalen in dieser wichtigsten preussischen Angelegenheit verstummt. Und auch über das erstrebte Ziel hat sich Herr Wittling deutlich ausgesprochen: „Das Notwendigste ist die Reform an sich, eine Reform, die den Klassenverschiedenheit, die die Allgemeinheit der direkten Wahlen verbürgt und damit die breite Masse ebenso wie die Intelligenz und Besitz in ihrer staatsbürgerlichen Verantwortlichkeit schließt.“ Und schließt hier die Zusammenfassung der preussischen Verfassungskritik nicht notwendig. Aber es ist doch gar nicht zu verkennen, daß gegenüber den bestehenden Zuständen in der Verwirklichung dieses Zieles ein gewaltiger Fortschritt liegen würde, und daß es eine Arbeit unvergleichlicher Art wäre, einen solchen Fortschritt durch Intransigenz zu verhindern.

Ein Ausbruch Wittlings hat uns besonders gefallen: „Fürchtet man etwa dadurch (durch Betreiben der Wahlrechtsreform) eine Gefährdung der Republik, so ist zu antworten: Die Nation ist nicht wegen des Blutes, sondern der Blut der Nation wegen da.“ Es war nötig, das recht klar und deutlich manchen Personen zu Gemüte zu führen. Und daß dies gerade von einem Manne gesprochen ist, der wirklich keiner unverständigen Draufgängererei verdächtigt werden kann, ist ganz besonders erfreulich. In einem anderen Punkte freilich können wir der Wittlingschen Rede nicht zustimmen. Es heißt da: „Der Reichskanzler hat es unternommen oder verabsäumt, eine unionistische Majorität zu bilden, die, wie 1866 in England, unter innewer Anpassung zu bilden gezeichnet, sich nunmehr organisch verbindender Parteien für

die Durchführung eines großen politischen Programms wirken könnte.“ Aus der Fassung dieses Satzes wie auch der Fortsetzung geht hervor, daß Herr Wittling eine solche unionistische Majorität gewünscht hätte. Dem können wir unter keinen Umständen zustimmen. Der Gedanke an sich ist sicher außerordentlich verwerflich. Man hätte sich darunter etwa eine Partei für praktische Ziele und Reformen ohne Traditionsbegriffe zu denken. Aber auch ohne feste Grundzüge als den der jeweiligen Opportunität. Ein solches Gebilde kann ganz gewiß auszuweiten vorwärts wirken. Auf die Dauer aber muß es auf ärgerlichen politischen Verjüngung führen. Es läßt sich nur auf die Geschicklichkeit des leitenden Staatsmannes an, um es zu einer Tagelohnmaschine zu machen. Und für uns ist es annehmbar klar, daß gerade der nationale Liberalismus seiner ganzen Konstitution nach in einer solchen Verbindung immer der schwächere, widerstandsunfähige Part sein würde. Man denke an das heilige sächsische Kartell, um diese Bedenken sofort zu verheizen. Deshalb halten wir es für ein Glück, daß der Kanzler nicht auf den, im gewöhnlichen Sinne ohne Zweifel brillantesten, verdankten Wittlings gekommen ist, aber daß er ihn für zu schwer zu verwirklichen gehalten hat. Da indessen die von Herrn Wittling angegriffene Frage vorläufig nur theoretische Bedeutung hat, brauchen wir den obenannten Gegenstand nicht tragisch zu nehmen.

Vorschau

auf das Kaisermandöver 1907.

In dem südlichen Winkel der Provinz Westfalen, der im Süden an Baden, im Osten an die Weiler und Braunschwieg grenzt, im Westen von Lippe-Deimold, im Westen vom Gagebirge eingeschlossen wird, sollen am den drei ersten Tagen der nächsten Woche die Heilbänder des VII. (westfälischen) und des X. (hannoverschen) Armeekorps sich abspielen. Bremen, Oldenburg, Braunschweig, Mecklenburg, die Regimenter aus den drei Hansestädten und aus den beiden sächsischen Infanterieregimentern, Truppenteile aus sechs deutschen Staaten, werden dort die Probe ihrer Kriegstüchtigkeit abgeben.

Major Triant, ein warmherziger französischer Patriot und ehemaliger Resançe-Propagandist, hat über das im Vorjahre bei den sächsischen Kaisermandövern Gesehene ein interessantes Buch geschrieben, das auch in Deutschland viel Beachtung gefunden hat. Dieser „Wortführer“ ist ein „Einem neuen Leben entgegen!“ bietet eigenartige kritische Parabeln zu dem, was in einer Verlesung vom Winter 1906/07 der Oberste Kriegsbefehlshaber nachträglich über die Übungen der Divisionen in Offizieren zu sagen gehabt hat. Der Titel, den Major Triant seinem Buch gibt, zeigt an, wie tiefgehend der Eindruck gewesen ist, den die Disziplin und Taktik, preussisches Soldatenmaterial und seine Waffen, unser Offizierskorps und höheren Führer auf ihn gemacht haben. Mit welchem Auge und in richtiger Beurteilung hat der Franzose das hohe Maß von militärischer Reinheit erkannt und gerühmt, das man in unserer Armee findet. Während sein Urteil aber bei der Anerkennung voll macht, ist die laienhafte Winterkritik über das vom III. V. und VI. Armeekorps Gesehene gerade auf die Fehler in den Details der Durchführung bei den großen Verübungen von 1906 eingegangen und hat wichtige Fingerzeige für Reformen gegeben.

Diese Anregungen des kaiserlichen Mandöverleiters werden in mehrfacher Beziehung den heutigen Mandövern ihren Stempel aufdrücken. Es gilt dies zunächst für die Kavallerie. Ihre Reitroutinen werden nicht erst, wie in früheren Jahren, in der Nacht vor dem ersten Übungstage in eine ihnen fremde Kriegsrolle sich einleiten müssen, sondern die beiden feindlichen Kavalleriebrigaden, A und B, führen schon in dieser ganzen letzten Woche vor den drei eigentlichen Übungstagen Aufklärungsübungen unter Jurandoblen der Kaisermandöver-Generalidee aus. Die Aufführung der Reiterei, die 1906 noch, selbst für die einfacheren Aufgaben der Divisionstaktik, zu erheblichen Aufstellungen Veranlassung gegeben hat, wird also voraussichtlich in diesem Jahre, weil geübt und erprobt, auch geschickter und besser sein. Auch sollte dem allzu großen Reitergeist, der am liebsten nur die glänzende Waffe und den Stolz der Attende gelten lassen möchte, in dem Hingelange an der Weiser weniger Gelegenheit zur Betätigung gegeben werden, als im Vorjahre auf der weissen Ebene, wo die geringe Disposition der Kavallerie zum Arabienkampf u. a. am letzten Mandöverstage der roten Partei, dem VI. Armeekorps, teuer zu stehen kam.

Die Infanterie hat sich inzwischen weiter in den Geist des neuen, im Vorjahre noch nicht ganz absorbierten Reglements eingelebt und wird mit den ihr vereinigt angeordneten Maßnahmen gewerkelt. Die erweiterten Gefechtsübermittlung durch Fernsprecher bis in die vorhergehende sechste Linie, den Gebrauch von Feldkassen u. s. f., die im Vorjahre begonnenen Versuche aufzunehmen und auszubauen. Wahrscheinlich werden auch geschlossene Infanteriekompanien auftreten, denn die Erfahrungen mit dieser Truppenart, beim VI. und XVII. Korps, haben sehr befruchtend.

Während die schwere Artillerie des Heeres — im Vorjahre die Verspannungsbatterie des Infanterieregiments, von Dieckhoff — an sich und in ihrer allen Anforderungen gerecht werdenden Wirkung kein Raum bietet, wird zum ersten Male in einem Kaisermandöver die Feldartillerie — bündig mit dem Artillerieaufgebot im Feldzug nach Afrika ausgedrückt. Das neue Reglement ist freilich erst wenige Monate in der Hand der Truppe. Die westfälische und hannoversche Feldartillerie befindet sich also diesmal in der gleichen Lage, wie Anno 1906 die brandenburgische, prener und sächsische Infanterie, die trotzdem schon vor Jahresfrist ihre Sache so gut machte, daß einem Amerikaner und ostasiatischen Kriegsteilnehmer gegenüber, der die Japaner am Pala und bei Muden gesehen hatte, das laienhafte Wort von dem „slow infantry work“ — dem gewandten infanteristischen Vorgehen — fallen konnte. Durch die veränderten und halboberbedien Stellen, welche in der Doppelrolle das neue Reglement für die Feldartillerie vorsieht, wird das früher geschaute glänzende Mandöverbild recht abblenden. Die langen Reiben im Gelsopp auf der Höhe aufstehender Geschütze wird der Friedensschlachtenbummler dergleichen nicht mehr sehen. Mit diesem schönen Bilde wie mit so manchem weiteren Stück kriegerischer Soldatenpoesie, haben die neuen taktischen Bestimmungen für immer aufzuwachen. Die moderne Waffentechnik gibt im Ernstfälle keinen Spielraum mehr für glänzende militärische Reime. Das Gleiche gilt somit für das immer kriegerischer werdende Mandöverfeld.

Aber nicht allein für die sechste Truppe soll diese Kriegsmöglichkeit gelten, die in der erfolgreichen Geheimhaltung der, zum zweiten Male in der denkwürdigen Hand von Gagehens von Wolke liegenden Anlage eine erfreuliche Vorprobe auf das Mandövercamp abgelegt hat. Auch die wichtige Arbeit der Intendantur, der der Verpflegung von fast 100 000 Mann kämpfender Truppen obliegt, wird sich den Verhältnissen im Kriege zu nähern versuchen, ebenso wie der gesamte Eisenbahntransportdienst, der voraussichtlich

schon für den Anmarsch der beiden gegnerischen Parteien eine starke Belastungsprobe auszuhalten haben sollte. Der Direktor des Armeeverwaltungsdepartements im Kriegsministerium, Generalmajor von Pochow, wird selbst die Leitung des Verpflegungswesens übernehmen und die acht Mandöverprovisionalämter in Verment, Dolmitten, Järßenberg, Warburg, Hofgeismar und anderen Orten am Gagebirge und bei Weiser kriegerisch einrichten. Die Truppen, die während der drei Übungstage hinarbeiten, führen — auch die Offiziere — die eiserne Portion im Tornister. Marktenberwegen sind zwar ausdrücklich im Mandövergelände zugelassen, es dürfte aber doch manch runderherber Reservist, der, zur Komplettierung der Bataillone auf je 800 Mann, mit eingezogen ist, einige überflüssige Pfunde über die Anstrengungen des 9., 10. und 11. Septembers hin verlieren.

Denn anstrengend werden die Schlachttage des militärischen Jahres 1907 fraglos werden. Nach der Mandöverlücke zu urteilen, die an den Abschnitten der Reibe und Diemel, bei Brodel und bei Warburg, dem Soldaten wohl gefällige Kampfgelände zeigt, scheinen besonders den hannoverschen Truppen Marschleistungen in dem kriegerischen Wetlauf um diese Reife zu bevorzugen, bei denen 50 Kilometer der mittlere Tagesdurchschnitt sein dürfte. Fast will es den Anschein haben, als ob diese Marschleistung den größeren Teil der ersten beiden Mandöverstage ausfüllen sollte. Runderherber Anzeichen deuten darauf hin, daß im Gegensatz zu früheren Jahren nicht jeder Tag sein in sich abgeschlossenes Gefecht bringen wird, sondern daß, abgesehen von kleineren Kämpfen um Vorstellungen, eine große Feldschlacht von zweitägiger Dauer, etwa am Deisenberg, einer Erhebung bei Warburg, die Lehren des russisch-japanischen Krieges in deutscher Durcharbeitung zeigen soll. So würde ohne weiteres der Fehler des Vorjahres vermieden werden, gegen den sich der Kaiser besonders scharf ausgesprochen hat: Die Möglichkeit rein friedensmäßiger Anordnungen der Unterführer während des Zustandes der Ruhe bleiben ausgeschlossen. Eine fortwährende kriegerische Aktion würde die drei kommenden Übungstage zur rechten und linken hohen Schule von Führung und Truppe machen. Das alte militärische Spottwort vom „Mandövertüren“ könnte dann, am 11. September im letzten Bimal, nach der Völkparade der Reiferisten, als dem frühesten Tage der modernen Zeit Wilhelms II. gewichen und endgültig erledigt, begraben werden.

Otto von Lossberg.

Deutsches Reich.

Leipzig, 5. September.

* **Wilhelmshöhe.** Die Offiziere werden nicht mehr, immer wieder zu dementsagen, wenn von irgend einem bestimmten Thema verhandelt, das zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward auf Wilhelmshöhe erörtert worden sei. Jetzt ist Ägypten an der Reihe. Die „Süd. Reichs-Anzeiger“ schreibt nämlich zu Recht und Frommen über Wilhelmshöhe: „Der nach sehr bestimmter aufstretenden Freimachungen urteilen sollte, könnte versucht sein, an eine besondere internationale Tätigkeit auf dem Gebiet der ägyptischen Frage zu glauben. Innerhalb weniger Tage ist beinahe behauptet worden, daß über Einzelheiten dieser Frage in Wilhelmshöhe verhandelt worden sei, unterm 28. August im „Berl. Klub“, unterm 29. im „Neuen Wiener Tagblatt“ und unterm 30. in der „Neuen Freien Presse“, jedesmal unter Berufung auf alte Pariser Quellen. Auch wenn hier keine gesicherten Berichte zur Gegenüberstellung vorliegen, scheint es doch nicht überflüssig, festzustellen, daß in Wilhelmshöhe ägyptische Angelegenheiten nicht erörtert worden sind.“

* Ein „Agrarconservatismus und Inaktivität“ überschriebener Artikel des konservativen „Völkischen Anzeigers“ enthält folgende Sätze:

„Wir haben das Scheitern des die Erste Kammer betreffenden Entwurfs, der bestimmt war, aus industriellen Kreisen ihr frühes Blut anzuführen, lebhaft bedauert; gerade darum verheißt es aber auch, wenn die Industrie nicht gewillt ist, diese Frage je wieder einzuführen zu lassen. Daß der Regierungsvorstand ihrem zweiten Wunsch, der Aufhebung des Unterschiedes zwischen städtischen und ländlichen Wahlrechten, bereits teilweise entgegenkam, ist bekannt. Es ist klar, daß es dem wohlverstandenen konservativen Interesse entspräche, wollte die konservative Partei, wie es der Bund der Landwirte tut, auf der vollen Ausbreitung jenes Unterschiedes mit der ihm unzulänglich anhaftenden Unbilligkeit blindlings bestehen? In dieser Meinung wäre es gut konservativ, Reformen, die durch die wirtschaftliche Entwicklung Sachdienlich notwendig gemacht haben, sich nicht entgegenzusetzen, sondern sie in die eigene Hand zu nehmen und zuzubehalten, daß nach dem gut konservativen Grundsatz organischer Entwicklung diese Reform nicht einem unangenehmen Sprung aus treuer Fürsorge für agrarische Interessen in eine Behandlung derselben als Quantité négligable begehende.“

Wir notieren auch diese Stimme, die sich gegen den einseitigen agrarischen Konservatismus erhebt.

* **Spahn und Tirpitz.** Die „M. R.“ berichten jetzt selbst, daß zwischen Tirpitz und Spahn Verhandlungen stattgefunden haben, wie sie zuerst behauptet hatten. Der Berliner Korrespondent schreibt: „Nach unserer Kenntnis der Sachlage ist diese Annahme (von Beziehungen Spahns zum Staatssekretär v. Tirpitz) nicht richtig. Einzelne wissen wir bestimmt, daß Admiral v. Tirpitz, wie er sich des vollen Vertrauens des Kaisers und des Reichskanzlers erfreut, durchaus treu und loyal sich in die vom Kaiser gebilligte Gesamtpolitik des Fürsten Bülow einfügt und hinstrebt, davon entfernt ist, mit dem Zentrum gegen diese Politik zu „konspirieren“. Andererseits liegen die tatsächlichen Verhältnisse in Marineangelegenheiten so klar und offen, daß ein so erfahrener Parlamentarier wie Spahn, der Mitglied der Budgetkommission, Experte in Flottenfragen und in Kiel an der Quelle ist, sehr leicht auf eigene Hand zu seinen Angaben kommen kann.“

* **Der Zentrumsführer Spahn** wird in einem Artikel der „Völk. Anz.“ in seinem Auftreten während der bekannten parlamentarischen Marineinformationsdebatte nach Kiel recht ergötzlich gewürdigt. Es wird von einer Abendunterhaltung erzählt, die Herr Spahn den Zeitnehmern der Reife gab. Dann heißt es:

„Da erhebt sich Herr Spahn zu einer Rede in den gehobenen Tönen. Herr Spahn — bitte nicht zu lachen — Herr Peter Spahn aus Winkel im Rheingau kam den Verammelten als Mann von der Waterkant. „Wir Schickung-Geliebten“, wir Eichen der meerschützungen Provinzen“, wir Männer aus Soltenland“, so ungedrückt begann er fast jeden Satz immer aus dem Mund mit einer Einmaligkeit und Feierlichkeit für Deutschland's Wehrhaftigkeit zur See und für die Stärkung seiner Flotte plädierte, daß er von seinem Deichhorn des Flottenvereins abstrahieren werden könnte. Es war hier im engsten Kreise berielte haben, den er später in Bonn vor der Öffentlichkeit weitergeplant hat. Der Völkische Anzeiger Herr Spahn am Schluß die Taktlosigkeit, daß er völlig deplaciert seine Rede mit einem Hoch auf die von ihm als „Landsmannin“ gefeierte Kaiserin beendete.“

Herr Spahn, der geborene Rheinländer, mehrjährige Reichstags- Reichstagsmitglied, als „Schickung-Geliebter“ — natürlich ein ergötzliches Schauspiel! Es charakterisiert aber den Zentrumsführer.

m. Marineingenieur. In der von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Vennart in Kiel herausgegebenen Zeitschrift "Fortschritt" wird auf das Verhältnis zwischen der amerikanischen hohen Luftfahrt der deutschen Marineingenieure und dem militärischen Rang, der ihnen eingeräumt worden ist, hingewiesen. In allen großen Marineen, außer in Deutschland und Russland, steht den Ingenieuren der Flotte der Admirale oder Admiralskapitäne. Die Marineingenieure avancierten in England, Frankreich, Japan und Italien bis zum Vizeadmiral, in Amerika und Österreich bis zum Konteradmiral, in Russland bis zum Kapitän 1. St. oder in Deutschland nur bis zum Kapitänkapitän. Die Vertiefung der Marineingenieure hat also bei allen Marineen, außer der russischen und deutschen, fast gleichmäßigen sichtbaren Ausdruck gefunden. Warum macht wohl Deutschland diese auffällige Ausnahme?

Artillerie-Lender. In den letzten beiden Jahren sind auf der Wackerburg in Venedig und auf dem Soudabergwerk bei Kiel zwei Artillerielender erbaut worden, die den Ansprüchen der modernen artilleristischen Ausbildung genügen. Es sind die Artillerielender "Auch" und "Delphin". Auf der Seebeckischen Werft bei Westermünde ist fürstlich in aller Stille ein weiterer Lender dieser Art vom Stapel gelassen, "Dag", der den Zwecken der neuen Schiffartillerie in Sonderburg dienen soll. Der Bau eines weiteren Lenders ist der Germanenwerft in Kiel übertragen worden. Es handelt sich um einen Erprobungslender für "Alen". Nach Fertigstellung dieses Neubaus im Sommer 1908 wird das gegenwärtige Bedürfnis an Artillerielendern befriedigt sein. Alle Lender erhalten eine leichte Bewaffnung, damit sie gleichzeitig der Ausbildung von Artillerieoffizieren dienen können.

Keine Maßnahmen? Gegenüber den Meldungen, die die Wackerburg in Venedig als bereits beschlossene Sache darstellte, verfuhr die "Neue polit. Korresp." auf Grund möglicher Informationen, daß die Meldungen auf "reiner Erfindung" beruhen.

Verband sächsischer Industrieller. In der Sitzung, die der Vorstand des Verbandes sächsischer Industrieller am 23. August im Dresden abhielt, wurden einstimmig 180 neue Mitglieder in den Verband aufgenommen. Die neuen Mitglieder sind in dem Orten Leipzig, Bismarck, Meissen, Döbeln, Senftenberg, Marienberg und Limburg, Neudorf, Buchholz, Freyberg und Limburg, Kötzsch und Döbeln-Großschönau, die Verband zählt nunmehr über 3700 in der sächsischen Industrie zu seinen Mitgliedern.

Freiwiliger Parteitag. Für den 7. allgemeinen Parteitag der Freiwiliger Parteipartei in Berlin ist folgendes endgültige Programm aufgestellt worden: Donnerstag, den 12. September, abends 9 Uhr: Begrüßung der Delegierten im großen Konzertsaal der Volksharmonie, Freitag, den 13., abends 8 Uhr: Festkommers im großen Konzertsaal der Volksharmonie, Samstag, den 14. September, mittags 11 1/2 Uhr: Große öffentliche Kundgebung im Jüdischen Park; nachmittags 5 Uhr: Wahl im Hauptrestaurant der Großen Berliner Kunstausstellung, Sonntag, 16. September, vormittags: Gemeinsamer Ausflug mit Damen nach Potsdam. Die Beratungen des Parteitages, die am Freitag, Sonnabend und Sonntag stattfinden, sind nicht öffentlich. In der Kundgebung im Jüdischen Park sprechen die Abgeordneten Casel, Frickel, Kämpf, Köpck, Dr. Müller-Kleinmann, Dr. Müller-Sagau, Trögel und Wiemer, sowie Stadtrat Dr. Weiß-Katze.

Zur Schweberratsaffäre wird dem Berliner Tageblatt nachträglich aus Koblenz gemeldet: Die Verhaftung Schwebers erfolgte bereits am Montag voriger Woche. Am Mittwoch wurde in der Wohnung Schwebers an der Ardenstraße ein Versteckungsversuch vorgenommen, bei dem vergeblich ein Versteckungsversuch beschloß, sich zu entziehen, was die erwiderten Schwebers-Kommission nach ergab. Schwebers hat kein Versteckung gesucht, doch in Solingen niemand etwas davon ahnte; seine Mitbewohner haben sich nicht zu äußern, während er in der Solinger Wohnung seine Verstecker gesucht hat, was weitere Beweismittel aus Solingen bei dem Verstecker nicht in Betracht kommen. Mit Schwebers wird eine ganze Reihe von Versteckern mitgenommen, die er scheinbar alle auf dem Geheiß des Schwebers in Solingen. In jeder Werkstatt, an jedem Arbeitsplatz wird überall die Frage aufgeworfen: Wo kam der Mann, wo in der letzten Öffentlichkeit in Solingen eine Verstecker- und große Rolle gespielt hat, dazu, seine ganze Karriere durch einen Verstecker zu leuchten? Als mittelalterlicher Zeiger kam er nach Solingen. Dann wurde er Verstecker des Solinger Kreis- und Intelligenzblattes. Nach vierzehn Jahren verließ er die Feder mit dem Brauermeisterposten der Solinger Brauerei. Schwebers wurde später in Solingen als Verstecker — mit erheblichen Mitteln kaufte er die "Solinger Zeitung". Das ererbte Geschäft blieb aus, und so mußte er die Zeitung aufgeben und verkaufen, um dann wieder nach Solingen überzusiedeln, um dort die "Solinger Zeitung" zu übernehmen. Auf drei Jahre war er kontraktlich verpflichtet, aber schon vor Ablauf des dritten Jahres er kündigte — Differenzen mit der Zeitung, die von der ersten Zeit her mit seinem Verlage hatte, und die eine weitere Tätigkeit endlich unmöglich machte. Und nun begann Schwebers ein freies Schriftstellerleben. Angehlich korrespondierte er für auswärtige Zeitungen; plötzlich eröffnete er in Solingen ein Versteckerbüro. Wer nun an Schwebers Schwebers auf Reisen; häufig, ja fast ständig war er unterwegs, meistens nach Köln, wo er angeblich die Anforderungen für seine Verstecker erhielt — die nach seiner Angabe in der Versteckerung alter Baumerke, der Verstecker usw., bestanden. Dann ging er nach Paris, Berlin und London hin — er war immer abwesend, auf Reisen. Jetzt wollte er als Manöververstecker das Kaiserliche Versteckeramt, aber das Schicksal ereilte ihn, dort an der Grenze, kurz vor einem Verstecker eines wichtigen Geheimnisses unterer Stände. — Zu Beginn der großen Versteckerung in diesem Sommer schrieb Schwebers an die Redaktion der "Koblenzer Zeitung", daß er als Verstecker gern der Versteckerung beitreten möchte und hat um Aufnahm, wie er aufgenommen werden könnte. Er wollte angeblich zum Besuch seiner Tochter in Koblenz, die eine Koblenzer höhere Tochter-

schule besuchte, und wohnte im "Friedrich Hof". Es wurde ihm mitgeteilt, daß ein Verstecker des Versteckerbataillons Nr. 8 den Verstecker der Presse als Führer beigegeben sei, an ihn möchte er sich wenden.

Ausland.

Italien.

Ausdehnung für Werru del Val. Dem "Messaggero" zufolge ließ ein Verstecker in einem Straßenabzweig in Gabel Gabello Verstecker gegen den Kardinalstaatssekretär Werru del Val, der gerade zu Wagen vorbeifuhr, aus. Die Polizei verhaftete ihn. Die Übernahme des Kardinalstaatssekretärs durch Werru del Val eine heilige Ausdehnung unter den Fenstern des päpstlichen Schlosses, wo der Kardinalstaatssekretär wohnt.

Russland.

Leitni und die Verfolgung der Leitni-Anhänger. Nach hat die vor einigen Tagen von Leitni benannte Schrift "Zu nicht lösen" nicht allgemeine Verbreitung gefunden, und schon mußte ein eifriges Leitni-Anhänger seine Freiheit einbüßen. Solche Behandlung der Leitni-Anhänger, die mit besonderem Eifer die Lehren des Leitni aus der russischen Fiktion verbreiten, erwidert Leo Leitni in höchstem Grade. "Ich bin der einzige Schriftsteller, welcher Leitni für sich an den russischen Justizminister, da ich die Schrift schreibe, in welcher ich ihn predige, die für den Staat als lässlich angesehen werden. Wenn aber die Regierung es für nötig hält, diejenigen mit Gewalt zu verhaften, die predigen, dann muß sie bei der Waise des Leitni, d. h. bei mir beginnen, um so mehr, als ich niemals entziehen werde, das zu tun, was die Regierung für schuldig hält, weil mir meine Pflicht vor Gott und meinem Gewissen so befehlt." "Man verfolgt u. a. einen jungen Mann", führt Leitni fort, "und zwar wegen meiner Schrift 'Zu nicht lösen'. Indessen ist in dieser Schrift nicht nur nichts Unzulässiges und Versteckerisches enthalten, selbst vom Standpunkte der Regierung, sondern im Gegenteil: Darin spreche ich eben von dem Leitni der russischen Fiktion, die, wie jeder Mensch, vom menschlichen Gewissen ununterbrochen verurteilt werden müssen. Und dennoch verfolgt man wegen solcher (Schwaben) und das in den Tagen der Revolution." "Man gibt Leitni an die Regierung, die ihn schuldig macht zum Tode. Wie bei den meisten anderen Versteckern beginnt auch jetzt die sogenannte Leitni-Versteckerung: Das mit der Schreibmaschine fertigmachte Manuskript unterlag sofort den verschiedenartigsten Korrekturen und Änderungen. Dann wurde das Manuskript wieder ins Reine geschrieben, und noch einmal kam es vollständig durch Korrekturen aus den Händen Leitnis. Eine solche Korrektur wird niemals wieder vorkommt, denn Leitni ändert nicht nur einzelne Worte, sondern ganze Sätze, macht Einschaltungen, Ergänzungen, Kürzungen usw., indem er sich bemüht, möglichst viel in möglichst wenig Worten zu sagen. Und wenn dann die Änderungen Leitnis eine im Druck noch nicht erschienene Schrift des Leitnis zu veröffentlichen suchen, dann kommt die rote Hand des russischen Leitnis und zerstört die letzten Versteckerungen der Versteckerung. Wie lang ist doch die russische Versteckerung!"

Türkei.

Ein kompromittierter Verstecker. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Generalstaatssekretär von Valadonia, Hilmi Pascha, gelangte infolge einer beim Verstecker des Drama vorzunehmenden Untersuchung in den Besitz eines Versteckers, durch den Verstecker seiner kompromittiert und seine rege Beziehung mit dem griechischen Konsul in Exeris festgestellt wurde.

Marokko.

Der Kriegsschiffplan. Aus Paris wird telegraphiert: Auf Tag und wird vom 3. September gemeldet: Raiuli befindet sich bei dem Stamm der Beni Abder. Er soll erklärt haben, er beabsichtige nicht, nach Tanger, Tetuan oder irgend einem anderen Ort der Umgebung zu kommen. — Aus Marrakech wird vom 2. September gemeldet: Ein Brief Muley Hafid ist hier eingetroffen, aber den die Verstecker herabgeschlagen. — Der Kreuzer "Herbix" ist hier angekommen und wird zwei Passagiere sowie einen Franzosen, die aus Algier eingetroffen sind, an Bord nehmen. — Aus Casablanca berichtet ein Telegramm: Eine gestern nachmittags außerhalb der Vorpostenlinie unterzunehmende Versteckerung führte zu einem heftigen Kampfe mit den in der Umgebung der Stadt lagernden Sidiyamen. Diese hatten große Verluste. Auf Seite der Franzosen betragen die Verluste acht Tote und sechs Verstecker. Unter den Sidiyamen befinden sich Major Gress und 1. Regiment der Fremdenlegion und ein Leutnant von den Schützen.

Amerika.

Dementi. Aus New York meldet ein Telegramm: In einem Leitartikel der "New York Sun" war von einem Abkommen zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Deutschen Kaiser gesprochen worden, wonach der Kaiser sich verpflichtete, den Schutz der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten durch die deutsche Flotte zu übernehmen, solange die amerikanische Schiffschiffahrt im Pazifischen Ozean weile. Von Chester Van aus ist jetzt von Roosevelt Sekretär Vob im Namen des Präsidenten eine Mitteilung ergangen, in welcher die Ausführungen jenes Artikels als grundlos erklärt werden.

Die Truist. Aus New York wird telegraphiert: Der Richter vom Chicagoer Bundesgericht Landis, der im Juli dieses Jahres das scharfe Urteil gegen den Deltrist gefällt hat, war vom Generalstaatsanwalt Dwyer aufgefordert worden, seine auf die Versteckerung der Dorrmanlands Chicago und Alton-Wahl gerichteten Schritte einzustellen. Der Generalstaatsanwalt wollte der Wahl Strafschlichter für den durch Versteckerung der Dorrmanlands bezugene Versteckerung werden lassen als Belohnung dafür, daß sie durch ihre Mittel die Versteckerung und Versteckerung des Deltrists möglich gemacht hätte. Richter Landis hat aber dieses Verstecker des Generalstaatsanwaltes abgelehnt.

Seuilleton.

Edvard Grieg †.

In seiner Geburtsstadt Bergen stand Edward Grieg; in seiner Heimat, der sein Wirken galt, die er von Anfang an durch seine Kunst verherrlichte. Ein bedeutendes Talent, drückte Grieg eine gewissen Versteckerung den Stempel seines Lebens, seiner Originalität aus. Sein kompositorisches Schaffen, inneres Schauen und nach außen gerichtete Empfinden wurzelte trotz aller Individualität doch ausschließlich im heimischen Boden. Anfänglich schied er, als ob sich Grieg zu Schubert hingezogen und an ihm eine Stütze suchen wollte. Aber alsbald ging er doch seinen eigenen, durch Persönlichkeit und nationale Abstammung bedingten und vorseitigen Weg, um ihn niemals wieder zu verlassen. Dieses ausschließlich nationale Empfinden brachte den Künstler in eine relativ engere Sphäre. Obwohl er abwechselnd in Norwegen, Deutschland und Italien lebte, hat er doch dieses nationale Element jederzeit und ganz von selbst kultiviert, ja sogar bis zu einer gewissen Manier ausgebildet. Nicht allein mancher seiner Melodien sind norwegischen Volksliedern entnommen oder zum mindesten instintiv ihnen nachgebildet und nachempfunden; auch im harmonischen Teil ist so gut wie alles den Schönen heimatischen Liedern entnommen. Aber doch bildete sich bei Edward Grieg alles zu eigenartigem, ihn fast ausschließlich charakterisierendem Gepräge aus, wenn auch innerhalb des letzten Jahrzehntes der positive Wert seiner Werke nicht dem quantitativen völlig gleichkam. Grieg war, wie mancher andere moderne Meister, im Kleinen groß. Sein Wertes gab er in Landstücken geringeren Umfanges, im Genres und im Liebe. Unter den Werken für Kammermusik werden die drei Sonaten für Violine und eine Sonate für Cello (beide mit Pianoforte) nicht einem Streichquartett für längere Zeit ihren Ehrenplatz in Haus und Konzert bewahren. Dieser Beherrschung erfreuen sich auch die Saiten für Orgel, die Klavierstücke, die Quartette. — Am Herbst und mehrere Werke für Chor und Orchester. Zu den bedeutendsten Werken gehören die Kompositionen für Klavier und Orgel. Nicht allein, daß er Winter über, wie bereits oben erwähnt, oft hier weilte und auch in den Konzerten des Gewandhauses vielfach zur Geltung kam. Er veranlaßte auch seine musikalische Ausbildung dem hiesigen Konservatorium, das zu beinahe ihm von dem berühmten Geigerfamilie Die Hall gerufen wurde war. Grieg besuchte diese Studienanstalt in den Jahren 1858 bis 1862, ging nach Kopenhagen, wo ihm Gade und Hartmann mächtigere Förderungen brachten, und gründete acht Jahre später den Musikverein in Christiania, den er, mit Johann Svendsen

alternierend, bis 1877 leitete. In Leipzig unternahm es die Firma C. F. Peters, Griegs Werke eine weitere Verbreitung, besonders auch in Deutschland, zu verschaffen. Wohl beinahe sämtliche Kompositionen des berühmten nordischen Meisters sind in der "Edition Peters" nach und nach erschienen. Bis zu einem gewissen Grade hat Grieg Schule gemacht, soweit als ihn und seine nordische Spezialität nachahmen solchen gleichkommt. Seine Werke wurden populär im guten Sinne. Willkürlich werden die letzten, als die besten und wertvollsten darunter, seinen musikalischen Nachruhm begründen und sichern. Eugen Sograte.

Vorgeschichtlicher Verstecker in den Alpen. Groß Verstecker gabden im Hochgebirge zu den notwendig und blühend einsetzenden Ereignissen, die aber glücklicherweise nur verhältnismäßig selten benutzte Gegenstände betreffen. Der Verstecker, der sich im Verstecker äußert, auch die Verstecker, die ihn besterben, werden möglichst in Rücksicht stehen und wird daher immer wieder werden, in denen sich die Verstecker zur Geltung bringen und Versteckerung bestrebt. Im großen und ganzen müssen die Verstecker als ein wichtiges Element in der Versteckerung und Versteckerung der Gebirge betrachtet werden, und es ist ganz selbstverständlich, daß sie in jedem Gebirgsland schon lange vor dem Einsetzen des Menschen auf der Erde eine große Rolle gespielt haben. Obgleich ein Beispiel wie das des berühmten Schweizer Versteckers ist, daß die Spuren einer solchen Versteckerung in einem Jahrtausend durchaus nicht vernichtet werden, so arbeitet die Zeit doch an ihrer Vernichtung, und es gelangt nur selten, einer Verstecker nachzukommen, der noch aus vorgeschichtlicher Zeit stammt. Zum erstenmal wird Eduard Richters im Jahre 1891 einen vorgeschichtlichen Verstecker in den Alpen nach, und zwar im Gebirge von Randerberg südlich vom Zanner See, Ruwertal bei Tarnau diesem Gegenstande eine noch gründlichere Untersuchung in einer Doktor-Dissertation zu dem gewidmet. Es hat sich auch mit Sicherheit nachweisen lassen, daß der Verstecker, von der nordwestlichen Seite des Randerbergs herkommend ist, wo eine Höhe von etwa 3 Kilometer Höhe und fast 1 Kilometer Breite seinen Ursprung genommen hat. Das Ruwertal nimmt im Randerbergs eine Länge von 8 Kilometer ein, und es ist auch noch sichtbar, wie die benachbarte Höhe an der gegenüberliegenden Seite emporensteht ist. Die Tiefe der Ruwertal, soweit sie sichtbar ist, beträgt bis zu 150 Meter, der Gesamtumfang der niedergekommenen Eiswasssen wird auf 900 Millionen Kubikmeter geschätzt. Tarnau berechnet den Rauminhalt des berühmten Versteckers von Ein bis Vergleich dazu auf 10, den des Golderner auf 15 Millionen Kubikmeter, ten des gleichfalls vorgeschichtlichen Versteckers von Bism in Gebiet des Ruwertals dagegen auf 15 Milliarden Kubikmeter.

Mikrolo Grab. Der große preussische Richter Friedrich Mikrol erkrankte sich zwar, obwohl er die Siechtigkeit lang überlebte, doch, einer so ausgedehnten Grundbesitz, daß er sich auf manches gute Jahr hoffen darf, aber er hat sich doch, seiner eigenwilligen Stimmung folgend, die man gerade bei Richtern öfters beobachten kann, schon bei lebendigen Leib Grab und seine Grabmal bezeugt. Und zwar ließ er sich auf dem kimmergegründeten Kirchhofe von

Ueber die Gründe zu seiner Stellungnahme befragt, äußerte er, der Generalstaatsanwalt habe keine Kenntnis von dem großen Umfang und der Schwere der Versteckerungen, die der Wahl zur Zeit fallen. Die weitere Versteckerung hat Richter Landis vertagt, um zunächst den Generalstaatsanwalt eingehend über die tatsächlichen Versteckerungen aufzuklären. Erst nachdem dies geschehen ist, sollen endgültige Urteile über Versteckerungen getroffen werden. Man nimmt in Chicago an, daß die Versteckerung sich im geheimen bereits schlußig gemacht habe, eine ganze Reihe von Anklagen zu erheben, die zu Geldstrafen im Betrage von vielen Millionen Dollars und zu Gefängnisstrafen gegen die leitenden Beamten führen müssen.

Bundestag deutscher Bäder.

Erfurt, 3. September.

Die Verhandlungen des Bundestages deutscher Bäder- und Konbitorgellen wurden heute vormittag 10 Uhr fortgesetzt. Die Zahl der Delegierten ist heute auf 108 gestiegen. Im Anschluß an die geistige Debatte über Einbringung eines Minimallohnes gelangte heute folgende Resolution einstimmig zur Annahme: "Der 2. Bundestag deutscher Bäder- und Konbitorgellen erzieht in dem Antrage auf Einbringung eines Minimallohnes (7—11 A bei freier Station) nach Lage und Größe der Ortlichkeiten eine gute Vorbelegung, um Ruhe und Frieden im Bäderhandwerk zu erhalten. Ferner ist der Bund der Bäderangelegenheiten, daß in jedem Ort verzeihbare Kollegen beschäftigt werden müssen, damit auch solche unterem Verstecker nicht entzogen und den Versteckerungen der Handwerksleute Abbruch getan werde. Mit Rücksicht darauf wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Weiterführung dieses gebührend berücksichtigt." Es gelangte hierauf ein vom Delegierten Wolf befehwörter Antrag zur Annahme, wonach für alle Mitgliedschaften ein gemeinsames Vereinsabzeichen geschaffen wird. Ein Antrag von Richard Berlin, der Bundestag wolle nur Kollegen in den gebührenden Vorstand wählen, die mindestens ein Jahr Mitglied des Bundes sind, fand Annahme. Delegierter Herrsch-Züdel kam auf die Frage des Minimalarbeitslohnes zu sprechen. Er meinte, daß Kleinbetrieben werde sich die vollständige Arbeitszeit aus technischen Gründen nicht abschaffen lassen; es müßte, wenn Rot am Mann sei, auch noch länger gearbeitet werden. Anders sei es jedoch mit den Großbetrieben. Dort lasse sich die Arbeit so einteilen, daß eine Schichtarbeit stattfinden. Reichstagsabgeordneter Niesberg-Cuedlinburg bemerkt hierzu, es werde sich wohl nie eine Reichstagsmehrheit finden, die bereit ist, den Minimalarbeitslohn in eine Minimalarbeitszeit umzuwandeln. Die Regierung werde nie den Wünschen des Bundes die Rechnung tragen. Jetzt sei die geistliche Arbeitszeit im Bäderhandwerk 12 Stunden. Im Antritt soll die Meisterschaft nur verpflichtet sein, den Geleiten eine bestimmte Aufseher zu gewähren. Dahn wird es nicht kommen. Ferner meinte man den Meistern und der Regierung, dann werde man besser tun, als Resolutionen annehmen, die sich ganz schon ändern, aber für das Handwerk keinen Zweck haben. Würde man den Absichten der Sozialdemokratie nachgeben und den Achtstundentag zum Gesetz machen, so würde damit der Ruin des Kleinbetriebes besiegelt. Die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Reichstagsabgeordneten hatten den Erfolg, daß einstimmig über diesen Punkt der Tagesordnung hinweggegangen wurde. Es wurden sodann Bädermeister Wolf, Hofbädermeister Ferdinand Bach, Bädermeister Wilhelm Hartmann-Berlin, sowie Bädermeister und Reichstagsabgeordneter Carl Niesberg-Cuedlinburg, die sich um die Gründung des Bundes besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde die vom Delegierten Gruber-Berlin gestellte Frage: "Was ist zur Erhaltung des Kleinbetriebes notwendig?" vom Reichstagsabgeordneten Niesberg dahin beantwortet, daß man sich gegen die Versteckerung des Großbetriebs am besten wöhre, wenn aus eine tüchtige Versteckerarbeit Wert gelegt wird und auch der Verstecker sich Mühe gibt, alle für seinen Beruf erforderlichen Kenntnisse sich anzueignen. Vor allem müsse auch das Stundensgehalt wieder in den Handwerksberufen gewahrt werden. Auch das Handwerk werde wieder zu alten Ehren kommen und seinen goldenen Boden wieder erhalten. — Ein Antrag der Mitgliedschaft Züdel auf Ansetzung einer Bundesversammlung wurde abgelehnt. Ein Antrag des Delegierten Gruber-Berlin auf Einbringung einer allgemeinen Wanderunterstützung wurde dem nächsten Bundestag überwiegen. Ein Antrag von Niesberg-Cuedlinburg auf Abhaltung eines Bundestages wurde abgelehnt. Verstecker Delegierter stellte im Antrage seiner Mitgliedschaft die Anfrage: "Wie stellt sich der Bund zur Versteckerung der Sonntagarbeit?" Niesberg meinte, wenn in einer so großen Stadt wie Leipzig die Sonntagarbeit im Bäderhandwerk eingeführt werden konnte, so müßte dies anderwärts, namentlich in den kleineren Städten, auch möglich sein. Reichstagsabgeordneter Niesberg trat den Wünschen des Vorredners entgegen. Die Sonntagarbeit werde den kleinen Bädermeister ruinieren. Eine Einschränkung der Sonntagarbeit sei jedoch notwendig. Es wurde beschlossen, wegen der Regelung der versteckten Frage mit dem Verstecker der Bädermeister gemeinsam vorzugehen und mit diesen zu erörtern, wie weit eine Einschränkung der Sonntagarbeit eine Schädigung des Kleinbetriebes möglich ist. Die Erörterung der Versteckerfrage, welche auf der Tagesordnung steht, hält der Bundestag nicht für angebracht; es wurde in einer Resolution dem Bundestag Kund gegeben, daß Ehrenmitglied Niesberg eine in Reichstagsabgeordneter, daß die Versteckerung durch Gesetz eine Regelung finden. — Die Versteckerung müßte schon den bisherigen Vorstand in einer Gesamtsitzung wieder; auch die bisherigen Verstecker wurden einstimmig wiederernannt. Als Ort des im September nächsten Jahres abzuhaltenden Bundestages wurde Kiel bestimmt. Es gelangte noch eine Resolution zur Annahme, welche von den Ortsgruppen erarbeitet, sie mögen an die Annahmen des Bundes rufen, daß Bundestag obligatorisch einzuführen. Ferner sollen die Annahmen erachtet werden, Geldmittel zu beschaffen, welche die Bundestag der Bundestag, dem Vorstand 500 A zu kapitalistischen Zwecken zur Verfügung zu stellen. Hiermit waren die Verhandlungen zu Ende. Der Bundestag schloß nachmittags drei Uhr die Verhandlungen mit einem Rathschuß.

Wallace, der hiesigen Stadt, die ihn so lange als Helmut dient, erheben der Bildhauer Brauhier hat das Datum mit verstreuten prägnanten gehalten und mit dem Kopfe der beiden treuen Hände des Dichters gekrönt. Seine Landeute und seine Hunde sind den Füßen dieses Kaisertrages befehlen.

Fund einer heidnischen Statue unterhalb des Lagerplatzes Heilens in Rom. An der Stelle, wo im antiken Rom das Forum Boarium war, oder richtiger, wo es an den Abhängen des Kapitols aufsteigt, ist bei der Ausgrabung des Heilens aus Anlaß der Fundamentierung eines großen Hauses eine wertvolle Statue gefunden worden, die eine alte Versteckerin von Göttern und Heilens darstellt. Sie ist in geschliffenem Marmor, erweist die Arme und hat eine verzierte Haube. Der Kopf mit Heilens steht neben dem linken Bein, und auf dem Kopf drei an den Seiten zusammengehörnde Götter. Die Arbeit ist aus der alexandrinischen Periode, einwärts über den Kopf und hat eine Versteckerung mit zwei Statuen, die einen alten Heilens und ein trunkenes Weib darstellen und die sich im lapidinischen Museum in Rom befinden.

Theaternotizen. Aufführung der Dresdner Hofoper. Mit Beginn der neuen Spielzeit treten verschiedene neue Künstler in den Verband der Dresdner Hofoper: Art. Gertraud Lehning (früher beim Opern. Hoftheater in Teilau), Hans Wabinger (vom Stadttheater in Freiburg i. Br.), Carl Jaedicke vom Stadttheater in Hannover), Ludwig Juchacz (vom selbstständigen Theater in Halle), Paul Bühler (vom Stadttheater in Bonn), Art. Carl Weigler vom Stadttheater in Marienbad), Art. Serda, die im Herbst 1908 am Burgtheater in Wien engagiert wird, wird durch ihre Landemannin Marids A. Keller aus Wien ersetzt. — "Krieg im Frieden", eine veristische Operette von Reinhold, deren Text nach Wolfer gleichnamigen Beispiel von Wilhelm Reinhold ist, ging im Bildtheater in Leipzig zum ersten Mal des hiesigen Theaterkonzerts in Szene. Der Erfolg war mäßig, die musikalische Wirkung nicht anders als die des Vorbildes dran, um so mehr, als die Musik nicht allzuange als Bekanntes dringt. — "Es lebe das Hochleben", die in Verstecker bekannte Komödie den Reiz und Tonat verleiht, ist von Danvers Ordeum in Wien (Direktor Tschudi) zur Aufführung erworben worden. — "Die Waisen nicker", Beispiel in drei Akten von Rene Jacobson und Julius Reuber, ist von Director Schmidtler für das Neue Theater in Berlin zur Aufführung erworben worden. — Von Bekanntheit neues Werk ist des letzten Beispiel "Das Ungeheuer", das ebenfalls in Leipzig aufgeführt wird. — Hermann Bundes nachgelassene Oper "Santini", über deren bevorstehende Aufführung am Schweizer Hoftheater wir berichtet haben, ist die Witwe Juchacz einem Münchener Verstecker, von dem Franziskaner Musikdirektor Julius A. Höfler vollendet worden. Höfler war ein langjähriger Freund des Komponisten und ein seltener Kenner seiner Fähigkeiten bei der Vertonung der "Santini". Was Scherwin wird hierin gemeldet: Die Probe der Verstecker des Werkes am Schweizer Hoftheater fand unter Leitung des Hofkapellmeisters Reuber in vollem Gange. Man hofft, die Oper, die Juchacz der Dargestellte Johann Kitzschel widmete, Anfang November herauszugeben.

Letzte Lokalnachrichten.

Nationalbank. In einer Verlesung des Deutschen Nationalbankverbandes...

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts 1906.

Berlin, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Dem Reichshaushalt...

Reichshaushalt 1906 im Vergleich zum Etat. Folgendermaßen gestaltet: Beim Reichshaushalt...

hinter dem Etatvoranschlag zurück. Dagegen haben die Reichsteuereinnahmen...

Ueberschusssteuern insgesamt 1 945 000 A. mehr aufkommen sind.

Von den dem Reiche zulegenden Steuern brachten Mehrerträge: Einkommensteuer 2 887 000 A....

Gegen den Voranschlag zurückgeblieben sind: Zölle um 2 634 000 A....

gegen die Veranschlagungen von 27 229 000 A.

Derenburg in Afrika.

Derenburg, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Staatssekretär Derenburg...

Militärisches.

Berlin, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Militärministerium...

König Eduard.

Wien, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Reiseprogramm König Eduards...

Die Unruhen in Antwerpen.

Antwerpen, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Einige Abteilungen...

Antwerpen, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Aufständischen...

Rauf auf Celebes.

Sase, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer amtlichen Mitteilung...

Der Marzoffkrieg.

Paris, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Admiral Villiers...

die letzten aus Belg gekommenen Europäer Varrach verlassen und sich auf den Kreuzer 'Jordis' begeben hätten.

London, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) An der gestern von London...

Paris, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung des 'Temps'...

Paris, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der letzten Ministerversammlung...

Verlesung des bulgarischen Komitees. Konstantinopel, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Aus türkischen Kreisen...

Zur Ermordung des persischen Großvezirs.

Teheran, 3. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der Folge des Mordes...

Sitzung des Trades Union-Kongresses.

Bath, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Verlaufe der heutigen Sitzung...

Neuer Anstieg des Militärmotoristensoldats.

Berlin, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Gehaltsverhältnis...

Benzinexplosion.

Berlin, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Laufe Tempelhofstrasse...

Das Eisenbahnunglück bei Rehfelde.

Berlin, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Materialschaden...

Die Blattern.

Wien, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Schulbehörde...

Bergmannsdörs.

Leipzig, 4. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der Kohlengrube...

Letzte Handelsnachrichten.

Wissbaden, 4. September. Wechsel auf Paris 560.

Paris, 4. September, 3.15 Uhr. Wollmarkt Sept. 200,50.

Paris, 4. September, 12 Uhr. Baumwolle ruhig. Sept. 86 1/2.

Paris, 4. September, 3.15 Uhr. Baumwolle stetig. Sept. 87 1/2.

Paris, 4. September, 6 Uhr. Baumwolle stetig. Sept. 87 1/2.

London, 4. September, 5 Uhr. Kupfer stetig. Tagesmarkt 1000 T.

New Yorker Goldbörsen am 4. September. (Schlußkurs.)

Table with columns for Gold, Silver, and various exchange rates.

Zerlegung: Bei Beginn der heutigen Goldbörsen machte sich eine Neigung zur Abschwächung bemerkbar...

New Yorker Goldbörsen am 4. September. (Schlußkurs.)

Table with columns for Gold, Silver, and various exchange rates.

Meteorologische Beobachtungen

an der Sternwarte in Leipzig. (Höhe 149 Meter über dem Meer.)

Table with columns for Zeit der Beobachtung, Barom., Therm., etc.

Maximum der Temperatur + 21,8°. Minimum - 7,2°.

Höhe der Niederschläge - 32,7 mm.

Starker Regen. Regen.

Wetterkarte

vom 4. September 1907, 8 Uhr morgens.



Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstand...

Wetterungs-Uebersicht vom 4. September 1907, 8 Uhr morgens.

Table with columns for Stationen, Wind, Wetter, etc.

Anmerkung: 1) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. 2) Skala 1-6.

Wetter in Deutschland am 4. September 1907, 8 Uhr morgens.

Ein Maximum über 100 mm liegt über der Baltischen See...

Wetterausichten für den 5. September.

Viel heller, aber veränderlich, einzelne leichte Niederschläge...

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Table with columns for Monat, Barometer, Thermometer, etc.

8. September: höchste Temperatur 21,8, niedrigste 12,5, Tagesmittel 15,8.

Bericht der meteorologischen Station Oberhof L. 1907.

825 m ü. d. M.

Table with columns for Luftdruck, Lufttemperatur, etc.

Wetterverhältnisse: 1. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Die vorliegende Nummer umfasst 16 Seiten.

Parkettfußböden
reinigen ist heute
leicht, billig
und bequem!

Man
verwende:

Schruborin

Vollständiger Ersatz
für Stahlspäne, Terpentin,
Salmiakgeist u. Seife.
Grosse Original-Dosen Mk. 1.50
Kleine - - - - 0.70

Alleinige Fabrikanten: Freyberg & Co., Abt. Chem. Fabrik, Leipzig-Wahren.

gesetzlich geschützt!

Zu haben in:

Leipzig:
Otto Eckardt, Schützenstrasse,
Bruno Göttlich, Promenadestrasse 14,
Rich. Hartmann, König Johann-u. Auenstr. Ecke,
Paul Haubold Nachf., Dorotheenplatz,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Friedrich Krause (Engel-Druck), Ecke Koch- u.
Scharnhorststrasse,
Carl Schilling, Ranstädter Steinweg 29,
Emil Schwarze, Auerbachs Hof,
Ernst Vogel, Waldstrasse,

Heinrich Voigt Nachf., Gerberstrasse 3,
Robert Zieger, Windmühlenstrasse 25.
L.-Eutritzsch:
Gebr. Kiessel, Magdalenenstrasse 10,
Gebr. Kiessel, Schützenstrasse 2.
L.-Gohlis:
M. Aumann Nachf. (Rich. Seifert), Schillerweg,
Otto Tänzer, Gohliser Strasse.
L.-Leutzsch:
Ernst Deubel, Lindenauer Strasse.

Mockau:
Franz Seitennacher, Hauptstrasse.
L.-Plagwitz:
L. O. Kaspar Nachf. (Rich. Vieten), Zschocher-
sche Strasse.
L.-Reudnitz:
Walter Kohrsen, Untere Münsterstrasse 20,
Rückmann & Fink, Kohlgrabenstrasse.

L.-Volkmarshausen:
Georg Sell, Kirchstrasse 43.
L.-Stötteritz:
Max Berger, Leipziger Strasse 34,
Richard Kutz, Leipziger Strasse 65,
Carl Kunde, gegenüber dem Rathaus,
F. A. Schiller Nachf., Hofer Strasse 4.
Weitere Verkaufsstellen folgen.

„Pura“ L.-Eutr., Bittenberger Str. 44.
Chemische Wäscherei u. Färberei.
Läden: Marschnerstr. 9, Bayerische Str. 48, Südstr. 49, Markt 6, Windmühlenstr. 19.

Piccolo-Vierzylinder mit Luftkühlung
Piccolo-Dreisitzer 2 Zyl. 6 PS.,
Piccolo-Zweisitzer 6 PS. mit Haube,
Otto Sommerlatte, Blücherplatz No. 1.
Piccolo-Geschäftswagen

Die Karthäuser-Mönche
aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ ver-
trieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken,
welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,
HABEN JHR GEHEIMNIS MITGENOMMEN
und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her
Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung.
„Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona).

Ziehung vom 17.-21. September.
Geld-Lotterie
vom Roten Kreuz
173,000
40,000
20,000
10,000
5,000
Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 1.

Mitteldeutsche
Bodenkredit-Anstalt.
Bekanntmachung.
Für die von uns errichtende Abteilung
unseres Stadtamts für das Dachau-
rennen (60 000 Einwohner) wird inabhihig
das ein tüchtiger Leiter gesucht.

Leibrenten.
Leibrenten können gegen eine Bareinlage oder gegen Ab-
tretung von Wertpapieren, Staatspapieren, Gütern, Hypothekur-
titeln etc. erworben werden.
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt
in Zürich.

Große Maschinenfabrik Mittel-
deutschlands, die über vorzüglich
eingerichtete mechan. Abteilungen
verfügt, kann
Dreh-, Fräs-, Bohr- und
Hobelarbeiten etc.
aller Art in großen Mengen jeder-
zeit übernehmen.

Das Weltall von M. Reymond.
Fr. Fleischers Buchhandlung, Leipzig.
Unverwüstlich
Linoleum
Gummol-Politur

HEINRICH LANZ, Mannheim.
LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für
Satt- u. Heißdampf
Bewährte
Konstruktion!

Amerikanische Kopfwäsche 1 Wr.
PATENTBURO
Manké & Co. Hdt. U. d. H.
Damentuche,
Becker & Hain, Brühl 7.

Verlobte
sind höf. eingeladen, unsere neue
Ausstellung
fertiger eingerichteter Wohnräume
gütigst zu besichtigen.
Goldene Medaille Dresden 1906.
Eigene Entwürfe.

Rother & Kuntze
Kunst-Möbelfabrik
Vornehme aparte Arrangements.
Nur erstklassige Ausführung.
Leipzig
Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstr.
Zeulenroda.

Ämtlicher Teil.

- Zur 11. Sitzung des hiesigen Gefängnis- und Verwaltungs-...
Nr. 47. Bekanntmachung, betreffend Wahlen...
Nr. 48. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 49. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 50. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 51. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 52. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 53. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 54. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...
Nr. 55. Bekanntmachung, betreffend die Einleitung...

Verordnung zum Wählbereichsverzeichnis...
Leipzig, am 3. September 1907.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Sonnabend, den 14. September 1907, 11 Uhr vormittags...
Der Rat der Stadt Leipzig.

besten als abgeteilt zu betrachten, wenn bis dahin ein...
Königliches Amtsgericht, 35. II. B.

Leipziger Angelegenheiten.

Der Gast im Hotel und Restaurant.

Zur Sommerzeit sind die Gäste mehr als je auf die Keller...
Der Gast im Hotel und Restaurant.

* Neubau einer evangelischen Kirche mit Pfarrhaus und Bet...
* Neue Postantragsformulare für den Anstellungsverkehr...
* Vor der Rekruteneinstellung sei darauf hingewiesen...
* Nationale Wählerverammlung...
* Ein jüdischer Mäurer...
* Sozialpolitik und Fremdenpolitik...

gen. Jeder Fremde blieb im Jahre 1906 durchschnittlich 2 1/2 Tage...
* Arbeitsnachweis Leipzig...
* Leipziger Volksbureau...
* S. Impfungen und Impfergebnisse in Sachsen...

* Zur Wahlwahl. Hinsichtlich der Zugehörigkeit zu...
* Jubiläum. Der Braumeister der F. A. Winterstein...
* HK. Direkte Fahrkarten von Leipzig nach Rikony-Nongorob...

* Sozialpolitik und Fremdenpolitik. Zur Ermittlung der...
* Jubiläum. Der Braumeister der F. A. Winterstein...

ha. Zwei Feldposten an einem Tage. Zwei Feldposten...
* Jubiläum. Der Braumeister der F. A. Winterstein...

Rucksäcke, von Ia. wasserdichten Stoffen, F. A. Winterstein, 2 Hainstrasse 2

SLUB Wir führen Wissen.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Leipzig, 3. September.

Verbreitung falscher Gerüche. Die Düngerverkehrs-Gesellschaft in Blauen i. B. befindet sich in Unterloosau ein Grundstück, auf dem sich ein von ihr angelegtes Kalksteinbassin befindet...

Königliches Landgericht.

Leipzig, 3. September.

Unterschied und Unterlassung. Bei einer im Februar d. J. vorgenommenen Revision der Karte der hiesigen Maler- und Lackierergewerkschaft wurde von dem beauftragten revidierenden Innungsmeister das

Rechen von 201403 A festgestellt. Der Kaufherr der Innung, der Malermeister Karl Paul B., welcher diesen Rechen schon seit 12 Jahren besaß, gab auch sofort zu, daß er sich infolge seiner mangelhaften Vermögensverhältnisse an den Innungsmitgliedern begriffen und den Rechen für eigene Zwecke verwendet habe...

Rückfallbetrug. Der schon wiederholt wegen Betrugsdelikten mit dem Strafrecht in Konflikt geratene Thierarzt Albert Otto A. aus Wulda wollte Anfang Juli eine Reife nach Berlin machen...

Rundkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im neuen Theater gelang heute Schillers Trauerspiel 'Die Räuber' zur Aufführung. Morgen nachmittags um 2 Uhr 'Die Hölle'...

Walter hat jedoch alle Angelegenheiten abgelehnt, da er seine ganze Tätigkeit dem Neuen Operntheater in Leipzig widmen will.

Leipziger Sommer-Theater. (Zwei Vorstellungen.) Heute gelangt auf reichem Ausstattung 'Die Schöne Waise' zum ersten Male in Leipzig.

Veranugungen.

Im Brühlbühnen-Theater haben täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellungen von ganz hervorragender Spezialität statt.

Leipziger Palmengarten. Heute, Donnerstag, die belächelte 'Rote Kapelle' zum letzten Male vor dem Abzug nach München.

Das Leipziger Stadttheater. Heute, Donnerstag, die belächelte 'Rote Kapelle' zum letzten Male vor dem Abzug nach München.

Im Leipziger Stadttheater. Heute, Donnerstag, die belächelte 'Rote Kapelle' zum letzten Male vor dem Abzug nach München.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Johanna mit dem Kaufmann Herrn Max Fersch, k. k. u. n. o. Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 5 in Graz, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Leipzig, im August 1907. Theodor Sax und Frau geb. Marggraf.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigen hoch erfreut an A. Assuschewitz und Frau Frida geb. Spiegel. Leipzig, Wettinerstrasse 30, 3. September 1907.

Helene Hruby. In tiefer Trauer Familie M. Hruby. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. September, vorm. 10 Uhr vom Trauerhause, Weststrasse 93, statt.

Frau Ester Riwa Fuchs. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. d. M., um 12 Uhr von der Beerdigungsstelle des Jüdischen Friedhofes statt.

Frau Emilie Manhardt. In unserem tiefen Schmerze wohlgetan haben, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Vierling, sowie für den herrlichen Grabgesang sprechen wir hierdurch den herzlichsten Dank aus. Wahren, Halleische Strasse 5, am 4. Sept. 1907. Carl Manhardt, Lokomotivführer a. D. nebst allen Hinterbliebenen.

Karl Oscar Raitz. Heimgeliebt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters. Wir danken dem Hohen Räte der Stadt Leipzig und dem Vertreter desselben, Herrn Stadtrat Dr. Lampe, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme...

Marie verw. Raitz und Tochter. zugeleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme in Rücksicht und Barmherzigkeit bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante...

Fraulein Johanna Lüddecke. Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme in Rücksicht und Barmherzigkeit bei dem so frühen Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante...

Rentiers Herrn Friedrich Hartung. Die Beerdigung des Rentiers Herrn Friedrich Hartung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Ostsch. Südstrasse 6, aus statt. Wagen stehen daselbst bereit.

Heute nachmittags 1/3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager Fritz Gustav Adolf Struve Oberleutnant im II. Königl. Sächs. Husaren-Regiment 'Königin Carola' No. 19. Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies nur hierdurch an Leipzig und Dresden, 4. September 1907. Doris Struve geb. Hauptner. Blumenschmuck wird auf Wunsch des Entschlafenen dankend abgelehnt. Tag und Stunde der Trauerfeier wird später bekannt gegeben.

Karl Schellenberg, Dr. phil., Gymnasialoberlehrer, (Willems a. d. Ruhr) (alt 68, 87-88, 91) neigentlich in Kenntnis zu setzen. Der A. G. - V. Arion, Sängerschaft im Weimarer C. C. 3. A.: Das Vereinsverhältnis. Johannes Teichgräber.

Nachrichten von auswärts: Altenburg: Frau Christiane Bern. Weidlich geb. Seidel. Annaberg: Herr Louis Schreier's Tochter Ella in Gensersdorf. Chemnitz: Herr Franz Watterhoff. Art. Johanne Ventersdorfer. Frau Anna Kaden geb. Seidel. Herr Franz Louis Friedrich, Hülfeinleiter. Grimnitzschau: Herr Reich Veiters. Dresden: Herr Friedrich Veiters. Frau Kaufmann Marie verm. Müller geb. Dobrod. Herr Karl Hugo Vogel, Schenkwirt. Herr Julius Veiters, Chronistograph. Frau Mathilde Sefer geb. Meyer. Frau Therese Sefer geb. Sefer. Frau Auguste Sefer geb. Sefer. Frau Ida Frommert geb. Sefer. Frau Ida Sefer geb. Sefer.

Matthäikirchhof M. Ritter Fernsprecher 798 Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung. Telegrammadresse: Drucknaumann.

Heute nachmittags 4 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau und Mutter Susanne Henriette Louise Bergmann. Dies zeigen tiefbetrubt an Leipzig, den 3. September 1907. Otto Bergmann, Willi Bergmann. Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend vormittags 9 Uhr in der Wohnung Marienstrasse 30 statt, woran sich die Beisetzung auf dem Johannisfriedhof anschließt.

Nachrichten aus Leipzig: Vermählt. Herr Eugen Lauber in Leipzig mit Frau Selma Wemmer verheiratet. Herr Conrad Rüche in Dresden mit Frau Margarethe verm. Vietz verheiratet. Herr Theodor Schulze in Leipzig mit Frau Gertrud Klein verheiratet. Gestorben. Herr Oberbachhalter Bruno Schiefers Tochter Martha in d. Sellenhauser, Burgstr. 20, III. 6. d. d. nachmittags 1/2 10 Uhr Johannestriedel. Herr Karl Walter Wiedel in Weißer Hölzchen, Dresden (aus Leipzig). Herr Albert Braun aus Leipzig in Leipzig, Leipziger Straße 70, I. 6. d. d. nachmittags 8 Uhr. Frau Marie Trautmann in Seifersdorf bei Leipzig, d. d. nachmittags 3 Uhr Seifersdorfer Friedhof.

C.G. NAUMANN. Verlobungs- und Vermählungsbriefe Geburtsanzeigen, Danksaugungen Familien- u. Vereinsdrucksachen Mitgliederkarten, Mitgliederlisten Gausprogramme und Hochzeitsmenüs. Universitätsstrasse 14. Fabrik: Seeburgstrasse No. 57.

Möbel Müller & Müller Ecke Peters-Str. 41. schräger Polster.

Norddeutsche Unter Berst und Tod. Aktiengesellschaft. Die Gläubiger...

Zwangsversteigerungen

Table with columns: Name und Stand des Gläubigers, Lage des Grundstücks, Zinsen, Größe in a, Kaufpreis.

Warenmärkte.

Wolle. 4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

Getreide. 4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

Wasserstände am 4. September. Dresden - 159 (Wasser 0,06). Leipzig - 158 (Wasser 0,06).

Neueste Kursberichte. Dresden, 4. September. In der ersten Börsensession war der Lokalmarkt sehr fest...

Landprodukte. Berlin, 4. September. Weizen. Durchschnittspreis der von den Märkten...

Spiritus, Petroleum, Oel. Dresden, 4. September. Spiritus. Rohes Kartoffelspiritus in Fässern...

Frankfurt a. M., 4. September. 12 Uhr 30 Min. Schwächer. 100 Reichsmark...

Leipzig, 4. September. 12 Uhr 30 Min. Schwächer. 100 Reichsmark...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

4. September. 12 Uhr 30 Min. Preisrückgang von Kurh. Westfalen...

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Table with columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Reichsmark.

Gebirgskurort
im wildromantischen Bodeltal.
Neues Kurhaus mit Konzertgarten. — Illust. Prospekte kostenfrei durch die Kurverwaltung und durch die Bureaux Rudolf Mosse.

Thale a. H.

Dr. Alexander,
Marienstrasse 20. von der Reise zurück.

Dr. med. Hubert
von der Reise zurück.

Dr. H. Bach
von der Reise zurück.

Wöchnerinnen

(Goldene Medaille 1904, Goldene Med. und Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907)

kaufen gut und billig ihren Bedarf in Verbandswatte, Unterlagen, Irrigatorien, Stiefchen, Leibbinden, Windelgitter etc. in den Spezial-Geschäften der Firmen

Carl Klose, Leipzig, II. Gieschäft Querstr. 4-6. Tel. 15737.
Neu erich. reich illust. Katalog auf Verlangen gratis u. franco verschicken.

Die Töchter des Erfinders

Peru-Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser, wie Hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein wirkliches Haar-Perfektum ersten Ranges von überraschender Wirkung. — Unsere Erfolge beweisen es — Aerztlich empfohlen. 18jährige Erfolge. Tausende von Anerkennungen. Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fest) in jedem besseren Friseur, Drogerie-, Parfümeriegeschäft, auch in Apotheken.

Flasche A 1.75 und A 3.50.
Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder:
E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager:
Generalvertrieb für Leipzig:
Wilhelm Schneider,
Leipzig, Ranstädter Steinweg 31. Telefon 9003.

Pilo

Das beste Schuhputzmittel

Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften.

Kolonial-Ausstellungs-Lose à 1 Mk.

Hauptgewinn im Werte von Mk. **60000**

40000

25000

10000

usw., zus. 10 001 Gewinne im Gesamtwerte von Mk. **300 000**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Paris u. Lissabon 20 Pfg. extra.

A. MOLLING, Berlin
Kaiserhofstrasse 1.
Verkaufsstelle für Leipzig

Dr. Plaut
von der Reise zurück.

Dr. med. Arnold Schmidt
von der Reise zurück.

Zahnarzt Dr. Haackel
von der Reise zurück.

Zahnarzt Freisleben
zurück.

Richard Ludewig

Bestrenommiertes Zahn-Atelier,
schmerzlose Behandlung,
gegr. 1888 — einzig u. allein

Kurprinzstrasse 15, I.
früher Eisenbahnstrasse.

Frauenleiden

Schmerzlos mit Erfolg ärztl. gepr. Kaffee-Extrakt-Präparat

Schillerstrasse 18, I. recht.

Neugebauer, abh. geb. nicht gepr. Berl. Nr. 1111

Geschlechts-Haut- u. Nervenleiden
Neu! Spezial-Verfahren
Neu! Spezial-Verfahren
Neu! Spezial-Verfahren

Elektrische Lichtbäder Sonnt. 9-11
Tausch Schenkestr. 10-12, 3-6.

Geschlechtsleiden

Beh. von Haut- u. Nervenleiden
bergr. Schwächekunde etc. werden gründl. streng individuell beh. Leipzig
Hauptstr. 2. Entr. 9-2 u. 4-8.

Mat in Damen-Anzeigebld.
Vindman, Burgstr. 14.
partiere 11a Thale.

Masseuse ärztl. gepr. Dr. Richter
empf. I. Petersstr. 25, 2. u. 11. I.

Hanna Richter, ärztl. gepr., emp. I. I.
Leipzigerstr. 11, 1. u. 2. Etage.

Masseuse ärztl. gepr. Dr. Richter
empf. I. Petersstr. 25, 2. u. 11. I.

Analitisches Laboratorium
der Apotheke Dr. Stieh
am Hauptbahnhof.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Man verlange nur: **Globus** Putzextract

Schutzmarke **Globus** im roten Streifen

Alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig**

Wiener Masseuse, ärztl. gepr., emp. sich in schiedl. Anstalten für Körperpflege. Seiner Straße 23, 3. Etage, Pension. 1904

Unterricht.

Rackow-Schmidt
Unterrichts-Anstalt
f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen.

Schulstr. 8, I. u. II. u. III. Tag-Abd.- u. Sonntagskurse. Hr. u. Damenschule u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt. Korresp., Stenogr., Maschinenschr., usw.

Stenographie, Buchführung, Schön- u. Maschinenschreiben etc.

lehrt **A. Kurtzke,** früherer Lehrer im Inst. Chappuis, Emilienstr. 20, pt. 0190

Heberle u. Unterrichts (5 A mon.) in deutsch, engl., franz., ital., span., portug. u. russ. Sprache. A. Schoeps, Wladimirstr. 4, II. I.

Englisch für Kaufleute.

Das Ziel ist es, ein solches Niveau zu erreichen, dass man sich in jeder Hinsicht (Korrespondenz, etc.) auszuweisen vermag.

A. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Musikschule A. Heiness.

Bekannteste sorgfältige künstl. Ausbildung, Kulaste-Beilage.

Inselstr. 18. Dir. A. Heiness.

Dame

erführt, wenn mögl. mit etw. engl. in Hotel Royal Schiller, Schillerstr. 1, beim Seid. M. Heiness.

Tanz-Unterricht.

Für m. nächsten Tanz-Veranstaltung für Damen u. Herren bitte auf. Anm. bis 8. und 10. Sept. beim Hof- u. Hotel. Sonnt. 10, 15 Sept. 20 A für Komp. Karne.

A. Marquardt, Privat-Institut. Telef. 9887. Katharinenstr. 14, II.

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig, Thomasstr. 18.

Pädagogisches Tochterheim für Töchter höherer Stände. Seminar für Kindergärtnerinnen, für Lehrerinnen in den Familien. Koch- und Haushaltungsschule mit Internat.

Altseltene Durchbildung. Lehrkurse in Naturgeschichte, Geometrie, Literatur, Erziehungslehre, Gesundheitslehre, Psychologie, Geschichte, Methodik des Unterrichts, Verbandslehre, franz. und engl. Sprache, Gesang, Turnen, Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Modellieren, Handfertigkeiten, Musik, Kindergartenpraxis. Gute Verpflegung. Beste Referenzen. Gute Stellenangelegenheiten. Prosp. gratis.

Vertreter überall gesucht

Schreibmaschinen

erprobte, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von 10 bis 20 Mark. Verlangt Sie unseren Katalog. Prospekt Nr. 400 kostenfrei. **Bial & Freund in Breslau II.**

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe meines seit 30 Jahren bestehenden Schuhwarengeschäfts.

Wenn Sie einen bequemen, auf polsternden Stiel oder Schuh brauchen, bietet sich jetzt günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

15-33 1/2 % unter dem bisherigen Preis. 30 Tage, wie bekannt, nur das Beste auf Lager, für Herren, Damen und Kinder. Schnelverkauf in großer Auswahl.

Alb. Blumentritt Nachf., Sternwartenstr. 6, am Hofplatz.

Hygienische Birnen und Äpfel

für Tafel und Wirtschaft bereitet, auch schon in Pöckförmig.

Freiherrl. von Friesenche Gartendirektion, G. m. b. H. Böden 1, 2a.

Hygienische Virisanol

Wirksamstes Keimungsmittel bei allen Nerven- und vorzeitiger Menstruationen von Universitätsprofessoren und Ärzten empfohlen.

Virisanol-Produktions-Gesellschaft, Chemische Fabrik A. Unger, Berlin NW 7, Hof-Apoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Rheumatis- und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit mitteilen mit was meiner lieben Mutter zur jahrelangen, qualvollsten Gichtleiden geholfen hat.

Marie Gräuner, 21/11 München, Bürgerbeimerstr. 2/11

Konkurrenz

wird verm. durch ungerichtet. Vergl. Scherffe u. d. H. Fried. in Hof. Off. u. A. O. an Colliers Anzeigen-Expedition, Leipzig-K., Heinrichstr. 1a, Tel. 651.

holländ. Korrespondenz und Uebersetzung

empfehl. sich Holländ. Off. u. B. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Geflügel, Oederbrücker Gänse, Kles, Paderstr. 5. Tel. 6342.

Krebse Ref. frants und. Garant. leb. Nat. 40 St. größte Goldkrebse 4.50, 60 - H. Tafelkrebse 6.-, 90 - Suppenkrebse 4.50.

D. Pastroich, Breslau II. 44.

Achtung!

Der Rest der Waren **Grimmische Strasse 28** wird spottbillig verkauft. Ausserdem **Messmusterlager** in **Kupfer-Bowlen, Kannen, Rauch-, Wein- und Nickel-service, Bronzierte Figuren, Vasen, Tafelaufsätze, Holland. Terrakott, Figuren,** wird, da der Laden Grimmische Strasse 28 am 30. September 4. J. geräumt sein muss, zu und unter Fabrikpreis

ausverkauft. George Gutfeld, Grimmische Str. 28, Katharinenstrasse 24, Bismarckstr. 4.

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

W. Hertels Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschewitzstr. 19.

Große große Ausstellung von Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbeln
19 Gottschewitzstr. 19.

Zeltbänke, Zelte, Gartenschirme
Wilhelm Hertels,
19 Gottschewitzstr. 19.

Telephon 4086. Geegründet 1876.

Kohlen Einführer

Brikets Anthracit Koks.

Kohlen Einführer

Brikets Anthracit Koks.

Hygienische Bedarfsartikel

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkäufe

Billige Bauplätze

für Fabrikant u. Wohnhaus, an best. Stellen — an n. Gieschäft. — 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Rittergut, Prignitz, ca. 2800 Morgen, vorzügl. Boden, herrschaftl. Sitz, Bahnhöfe, in mit voller Ernte veräuß. 1898, unter J. S. 8916 id. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Einfamilien-Villa

in Köpenicker-Vorstadt, 7 Zimmer mit allem Komfort, preisgünstig zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. — Nur Selbstverkauft erzieht nähere Auskunft bei **Heymann, Geheime Rat.**

Herrschaftl. Villa in Wernigerode

mit großem Garten u. herrl. Ausstattung für 50000 Mark umständlicher bei geringer Anzahl. veräuß. Off. A. M. 397 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Villa, vorzüglichste Lage in Meißener Vorstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Off. u. L. M. 4554 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zentralbahnhof, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, in ca. 1400 qm großem Grundriss mit Laden und Einfahrt, nur eine Hypothek bei 40 bis 50 000 A. A. Baubeh. zu verkaufen. Selbstverkauft erzieht nähere Auskunft unter F. 16953 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Grundstücke, Villen, Fabriken und Bauplätze

in großer Anzahl und in allen Teilen Leipzigs und Umgebung — für jeden Geldbedürfnis aus — nur werthvollste Objekte — nur werthvollste Objekte, habe im Katalog zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Möbel - Vereinigte Tischlermeister - Ausstattungen

Markt II (Aeckerleins Haus) Leipzig (Aeckerleins Haus) Markt II.

Für unsere Frauen.

Aus der Frauenbewegung in Oesterreich.

Die Frauenfrage und die Frauenbewegung nehmen allüberall an Bedeutung und allgemeinem Interesse zu. Es ist wie eine Art unbewussten Freimaurertums, das alle gleichgesinnten, gleichstrebenden Menschen miteinander verbindet...

hält man sich allgemein an die bequeme Methode des Vogels Strauß, der, wenn er den Kopf im Sande vergräbt, glaubt, nicht gesehen zu werden. Jeder forscht für den Tag — wer weiß denn, ob er morgen noch lebt...

weisse die meisten, kann man keine Stellung ausfüllen, aber gar sich Geld verdienen. In diesem Zwecke hat sich die „Vereinigung arbeitender Frauen“ zusammengetan, deren Bestreben es ist, ihren Mitgliedern gegen kleines Entgelt die Möglichkeit einer Fortbildung zu gewähren...

Wuglernende, Geübte Falzerinnen, Arbeitsmädchen, Wirtschaftlerin, Wirtschaftsfraulein, Der Allgemeine Deutsche Verein für Hausbeamtinnen, Sorgsame Köchin, Stubenmädchen, Stubenmädchen, Stubenmädchen, Stellmacher, Ein fleißiges Mädchen, Dienstmädchen, Junges Mädchen, Stellengesuche, Mannliche, Kaufmann, Vertrauensstellung, Junger tüchtiger Kaufmann, Mietgesuche, Wohnungs-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, Dienstmädchen, Junges Mädchen, Stellengesuche, Mannliche, Kaufmann, Vertrauensstellung, Junger tüchtiger Kaufmann, Mietgesuche, Wohnungs-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, Dienstmädchen, Junges Mädchen, Stellengesuche, Mannliche, Kaufmann, Vertrauensstellung, Junger tüchtiger Kaufmann, Mietgesuche, Wohnungs-Gesuch.

Wolle, Als Gesellschafterin, Junge Dame, Kaufmann, Vertrauensstellung, Junger tüchtiger Kaufmann, Mietgesuche, Wohnungs-Gesuch.

Wohneinrichtungen, König Johann-Strasse 16, Petersstrasse 27, Thomasgasse 3, Hedwigstr. 17, Grasiast. 10, Sündenstr. 72, Georgiring 5b, Moltkestr. 52, Alm Stephaniplatz.

Wohneinrichtungen, König Johann-Strasse 16, Petersstrasse 27, Thomasgasse 3, Hedwigstr. 17, Grasiast. 10, Sündenstr. 72, Georgiring 5b, Moltkestr. 52, Alm Stephaniplatz.

An die Wähler des 4. Landtagswahlkreises der Stadt Leipzig

Mitbürger!

Die Wähler des 4. Landtagswahlkreises der Stadt Leipzig werden für den 11., 12. und 13. September er. zu den Wahlmännerwahlen gerufen. Der Landtag wird diesmal besonders wichtige Aufgaben zu lösen haben, und mehr noch als sonst haben die Wähler Grund, auf die Sachkunde und Erfahrung ihres Abgeordneten Wert zu legen.

Herr **Fabrikbesitzer und Ingenieur Otto Müller** in Leipzig-Neuschönefeld wurde im Jahre 1897 zum ersten Male in diesem Wahlkreise gewählt; er gehört also dem Landtage 10 Jahre an. Während dieser langen Zeit hat sich Herr Müller als Abgeordneter durch große Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit ausgezeichnet.

Seine Tätigkeit kam in erster Linie den oft schwierigen Arbeiten der Beschwerde- und Petitionsdeputation zu gute. Hatte er hier vielfach Anlaß, nach vorausgegangener liebevoller Vertiefung in die mannigfaltigsten Klagen und Wünsche den Standpunkt gerechter Behandlung der Staatsbürger mit Erfolg zu vertreten und mancher wichtigen Vorlage vorzuarbeiten, so hat er nicht minder getreu bei allen Entscheidungen der Zweiten Kammer nach seiner ehrlichen Überzeugung gehandelt.

Nachdem er sich auf den dringenden Wunsch zahlreicher Freunde und Mitbürger bewegen ließ, die Kandidatur aufs neue anzunehmen, sind wir gewiß, daß er, wie seither so auch künftig unserem Wahlkreise Ehre machen wird.

Herr Müller behält sich die selbständige Prüfung aller an ihn herantretenden Fragen vor, also auch der Regierungsvorlage für die Wahlgesetzänderung.

Er erkennt die Reformbedürftigkeit unseres Wahlrechts

an, das unbedingt einen gerechten Ausgleich des politischen Einflusses erheischt. Es kann sich nicht darum handeln, einer bestimmten Klasse die Herrschaft zu sichern, vielmehr ist darauf hinzuwirken, daß alle Klassen und Erwerbszweige, insbesondere auch der **Mittelstand** und die **Arbeiterchaft**, in größerem Maße zur Geltung gelangen. In einem die verschiedenen Gegenstände deröhnlichen Sinne wird er fernerhin auf Einführung einer angemessenen **gesetzlichen Vertretung** der Industrie, des Handels und Gewerbes, der Schule und freien Berufe innerhalb der **Ersten Kammer** bestehen.

Mitten in unserem Volksleben stehend, mit unseren großstädtischen Verhältnissen, den sozialen Bedürfnissen des **Bürgers**, des **Beamtenstandes** und der **Lehrerschaft**, wie nicht minder mit den Pflichten der **Hausbürger** und **Mutter** und den Grundursachen der **Arbeiterbewegung** vertraut, wird er sich jedem berechtigten Streben nach einer Hebung unserer Volkswohlfahrt anschließen. **Industrie, Handel und Gewerbe**, Prinzipale und Angestellte, unser Mittelstand und unsere gesamte werktätige Bevölkerung ebenso wie unser **Schulwesen**, das den Grund zur Volkserziehung und Berufstätigkeit zu legen hat, sind seiner ersten und hingebenden Mitwirkung im Sinne einer umsichtigen, auf das Erreichbare gerichteten Fürsorge sicher. Auch in **Verkehrsfragen** wird er jeden Fortschritt zum Besseren und Zweckmäßigen, unter anderm die **Eisenbahn-Betriebsmittelgemeinschaft**, zu fördern suchen. Andererseits wird er auch zur rechten Zeit und an der richtigen Stelle auf **Sparbarkeit** bedacht sein.

Aus unserem arbeitsamen, die eigene Kraft anspannenden Bürgertum hervorgegangen, ein abgeklärter Mann von echt vaterländischer, wahrhaft volksfreundlicher Gesinnung, ist er für uns alle ein würdiger, erprobter, zuverlässiger **Sachwalter**, den zu unterstützen und aufs neue mit dem **Ehrenamte des Abgeordneten** zu betrauen, wir unsere Mitbürger freudig auffordern.

Treten wir ein für die Wiederwahl unseres bewährten Abgeordneten

Otto Müller-Neuschönefeld!

Der Wahlaufschrift.

J. A.: Professor H. Ad. von Brause.

Stimmzettel sind an den Wahllokalen zu haben!

Am Markt. Geschäftsbaus-Neubau Hainstr. 5 — Kleine Fleischergasse 8. Durchgangsgrundstück „Al. Joachimstal“.

An meinem Neubau sind noch in dem nach der Hainstraße zu gelegenen Teil in der I. Etage 350,- qm, II. 170,- qm, III. 210,- qm im Kellergeschoss 400,- qm Lagerräume fern 1 kleiner Laden im Durchgang. Für sämtliche Räume ist Zentralheizung, elektrische Licht- und Kraftleitung, sowie Hotwasser vorgelegen. Näheres Baubüro Hainstraße 5, Z. C. IV. Fernsprecher: 1775.

Flussplatz 28, Ecke Höhe Str., I. Et. mit Balkon, Innenklosett, Morgensonne, grosse Zimmer, freie Lage. Sof. od. spät. für 1600 Mark zu verm. Näh. das. 402100

Am Marienplatz, Lange Straße 29, Parterre, 5 Zimmer, Badstube u. per 1. Okt. zu verm. Preis 1350,- A. 402100

Thomasiusstraße 22, per 1. Okt. zu verm. In erst. 1. Et. 402100

Kaiser Wilhelm-Straße 60 herrsch. 2. Etage, 5 Wohnzimmer mit Badstube, Veranda und Garten, per 1. Oktober oder früher für A 1350 zu vermieten. Näheres bei A. Quilitz dahelst 2. Etage rechts. 402100

Dörrienstr. 1. Nähe Volkstheater und Bahnhöfe, herrschaftl. 2. Etage 7 Zimmer, dar. zwei Kammern, 1 Kuchenschloß u. ferner reichl. Badst., Bad u. p. f. od. spät. zu verm. Näh. 1. Et. 402100

Inselstr. 25 3 Treppen links, 8 Zimmer u. mit Garten, Badstube rechts, 7 Zimmer mit großem Garten. Sofort zu vermieten. 402100

Georgenstr. 1b, III. rechts, Wohnung, Salon, 4 Z., 2 Kam. u. Bad, sofort zu verm. Näh. u. Auskunft Herrsog, Schützenstr. 21, IV. 402100

Wegen Abreise sofort zu vermieten mein seit 7 Jahren inneg. Logis **Kunfenburgstraße 7, III. links**, 4 zweifelhafte u. 1 einseitig. Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Garten u. Zub. In extra. od. selbst beim Hausmann. 402100

Zu vermieten in modernen Neubauten mit Zentralheizung **Ecke Salomon- u. Carlstrasse** gegenüber Billigkästen der Mittelstr. 5 Wk. vom Zentralbahnhof, herrschaftl. Wohnungen, teilweise mit Wägen, von 900 bis 2400 A. Geschäftslöcher mit großen Niederlagen, für Buchhändler und verwandte Branchen geeignet. Keller für Photographen oder Keller. Näheres beim Leipziger Carlstr. 28, post. 402100

Ecke Elisen- und Scharnhorststraße, Neubau, sofort oder später, herrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Innenklosett, elektr. Licht, Kuchenschloß, reichl. Zubehör und allem Komfort ausgestattet, zu vermieten. 402100

Grassistrasse 40 moderne herrschaftliche Wohnungen der 1. Oktober oder später zu verm. Peterssteinweg 17, am Amtsgericht, herrsch. Wohnung, 4 gr. Zim., 2000 A. um 1. Okt. zu verm. Näh. u. Auskunft u. durch Tel. 6070. 402100

Freundliche geräumige Wohnung (Sonnenseite) ist per 1. Oktober für A 650,- zu vermieten. Näheres dahelst Berliner Strasse 19, Kontor. 402100

Villa Deligischerstr. 29, Gutritsch in das neu vorgerichtete Doppelhaus mit großem schattigen Garten sofort zu vermieten, 5-6 Zimmer, Kammer und reichl. Zubehör. Näheres u. Hausmann dahelst oder Adolphstr. 2, II., Leipzig. Fernsprecher 1803. 402100

Schleussig, Ziemerstraße Nr. 65, sind 2500 A. per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. bei h. Hausmann oder Adolphstr. 2, II. z. 402100

Garconlogis a. 2. u. 3. Stock, Viehlstr. 2, v. 402100

Zimmer für 1 od. 2 Bedul. Kreuzstr. 18, I. 402100

Salon u. Schlafz., elegant möbl., Bad, Innenklosett, Morgensonne, grosse Zimmer, in der ersten Ansehnstraße 18, II. lft. 402100

Buchhändlerlage, Götzstr. 22, Ecke Dresdner Str., herrschaftl. Wohnung I. Etage, 5 Z., 10,0 A. II. Usage, 11 Z., 2500 A. event. geteilt, 7 Z., 1000 A. 4 Z., 90,0 A. Poggale, Balkon und reichl. Zubehör. Näheres u. Hausm. 402100

Gaußig, Endstr. der Straßen., Koburger Straße 241b, zum 1. Oktober möglicherweise Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche, Badstube, Innenklosett, Kuchenschloß, Veranda, Garten, Bad, A 600,-. Besichtigung zwischen 12-1, mittags und 6-7 abend. 402100

Herrschaftliche Wohnung per 1. 10. 07, 3 zweifelhafte Stuben, Wädhensammer, Kuche, Kuchenschloß, Innenklosett, Badstube, Garten und reichl. Zubehör. **Reudnitz, Oststr. 3, I. lft.** 402100

Sportplatz.

Sonntag, den 15. September
Grosser Preis von Europa:
100 Kilometer-Rennen.

Vermischte Anzeigen. Rufnummer, Vigliano' Gohlk 26, I. Z. 7654 402100

Amateure besuchen zu Vereinstreffen des Klubs Leipzig-Platz 11. 402100

Palmengarten verg. Sonnabend abend. Frauen, junge Dame, weiß, Strohhut in ihm. Band, gelbe schmerzt Linde, mit lieb. Wasser einige Zeit auf Haut gesch, wird von letz. weg. Wasz. hrylich und bringend um ein Lebenszeichen geben unter W. M. 731 "Invalidentenk", Dresden. 402100

Weibl. Alt-Moedl hat ein Kuchschloß. Abt. unter B. 10 an die Expedition dieses Blattes. 402100

Europ. Börsenhalle, Rathenauerstr. 12. Täglich: Grosses Konzert des Internat. Damen-Orchesters „Bernt“, Dir.: Ant. Berni, 5 Damen, 3 Herren. 402100

Alt-Leipzig. Neuhofstr. 16. Täglich Konzert der Damen-Kapelle „Ideal“, Dir. für Leipzig: ff. Dierz u. Speijer. Tägl. Spezialkonzerte. Adolf Müller. 402100

Das beste Pilsner Urquell im **Sachsenhof,** Johannisplatz. 402100

Pension 'Austria,' vorz. Mittagstisch, Koch- und Backlehrküche, jetzt Peterssteinweg 15, I. 402100

Leipziger Rennklub. Aufnahme neuer Mitglieder am 14. Septbr. a. c. Abstimmung Hainstrasse 7, I. 402100

Blitz' Kurbad, L. Voltm., Viljabethstr. 27, mit Brill. gepulv. Personal. Wonn., mediz., electr., Licht, natürl. Kuppelkure, v. m. Badg., Mass., Verfröhl. 402100

I. Sp.-K., Johannisplatz 9. Donnerstag: Witzteil m. Jader u. Zimm. Schönl. II. wegen Rechen geschlossen. III. Mühlengasse 24, 26. Course Rastoffelst. m. Reibhauen. T. U. Replhmar. IV. Biogn., Biogelb., Donnerstag: Rastoffelst. m. B. Wüthch. Weiß, Gerthe. V. Sell, Werg, Str. 53. Donnerstag: Witzgesch. m. Witzl. T. U. Tempfer. 402100



Die vorzüglichste Döllnitzer Gose trinkt man anerkannt in **Maue's Gosenstube** Grosse Feuerkugel Neumarkt 3, Universitätsstr. 8

Schloss Debrahof Leipzig-Eutritzsch. Herrliche Parkanlagen. Angenehmer Aufenthalt. 402100

Sachsenhof Johannisplatz 1, I. Stock. 300 Tageszeitungen auslegend. 402100

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 5. September 1907. 240. Monn.-Vorh., 4. Serie, Braun, Anfang 7 Uhr:
Die Räuber.
Transcript in 5 Akten von Friedrich Schiller. — Regie: Ober-Regisseur Palmstein.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, 5. September, Anfang 7 1/2 Uhr:
„Die Fouslerschüssel“.
Comedie in 3 Akten von Gaston Leroux. Musik von Camille Saint-Saëns.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 5. September 1907:
Sherlock Holmes, Detektiv-Comedie in 4 Akten von Arthur Conan Doyle.

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden).
Donnerstag, den 5. September 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Mein Leopold.

Krystall-Palast-Theater

Gänzlich neuer Spielplan!
Heloisa Titcomb, Die Sängerin zu Pferde.
Brothers Schenk, Phänomenale Equilibristen.
Paul Sandor, Ventriquoist mit seinem „Circus en miniature“.

Almengarten

Eintritt: 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
Täglich 4-7 Uhr nachm., 8-11 Uhr abends Konzerte!
Heute: Musikkorps des No. 106
Infanterie-Regts.

Panorama-Garten

Heute: Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments 179.
Heute Spezialität: Ungar. Goulasch mit Knödeln.

Zoologischer Garten

Heute nachmittags 5 Uhr Vorstellung von
W. Hagenbecks grosser dressierter Eisbären-Gruppe.
Zum Schluss: „Der phönixartige Meerkatze“.

Palast-Hotel

Wein- und Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche, echte Biere.
Weine erster Firmen.
Richard Lindner.

Anstands- und Tanzunterricht.
Kurse für Damen und Herren, Kurse für Kinder, Privat-Kurse
Frau Pauline de Groot, Ballettmeisterin,
Elsterstrasse 3, p. Sprechstunden 12-6 Uhr.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Kremo Familie
Ikarische Spiele in höchster Vollendung.
Les Ours, Acosta, Hermann Mestrum, Les Alex C. Carangeot, Talera??
Adele Moraw Operetten-Diva

Cabaret
Blumensäle

Separater Weinsalon.
Thomasing 1, Dorotheenstrasse 2.
Liane Leischner, wie sie weint u. lacht!
Tyra Nordström, schwed. Nachtigall, Geschw. Clarence, Gesangsduett
Woldemar Ernst, Rezitator, Willy Mielke, der beliebte Conférencier.

Centraltheater.
Heute
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Herren 1 Mark Damen 50 Pfg.
Tanzgeld wird nicht erhoben.

Restaurant Rennbahn.
Nach vollendetem Neubau angenehmer, ruhiger Aufenthalt auf der erhöhten Terrasse.
Guter Kaffee. — Vorzügliche Küche.
Wilhelm Freytag.

Sanssouci.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr: Familien-Abend. Soiree der Krystallpalast-Sänger.
Hierauf: Gesellschafts-Ball.

Fröhlichs Gosenstube
u. Restaurant, gegenüb. d. Krystallpalast.
Heute grosses Rebhuhnessen.
1/2, 60, 1/2, 1.-

Brandl's Gosenstube
Täglich grosser Mittagstisch: Suppe, 1/2, Rindfleisch 1 Rest; sowie Eingel-Verichte.
Täglich Spezialgerichte. Heute: Thüringer Röhle mit Knoblauchsauce, Kammelmilch, Rinderbraten u. Suppe u. Pfeffer u. Salz.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Leipziger Schauspielhaus.
Donnerstag, den 5. September, abends 7 1/2 Uhr:
Der Abt von St. Bernhard.

Neues Operetten-Theater.
Central-Theater.
Donnerstag, den 5. September, abends 8 Uhr:
Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron.

Hansa-Theater-Biograph,
Grimmische Strasse 13.
Wiedereröffnet am 4. September mit vollständigem neuem Programm nur aktueller Neuheiten.
Vorführung lebender Riesenphotographien.
A. Börsch.

Künstlerhaus
(Grosser Frankstr.) Rosstr. 9 u. Zentralstr. 10.
Kurzes Gastspiel des Cabaret „Intim“
Täglich von 9 bis Mitternacht.

PHONOLA
Konzerte
Eintritt frei!
mittels der Künstler-Notenrollen nach dem Original d'Albert's, Reineckes' Reissners' u. a. jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 6-7 Uhr im Phonola-Musiksalon J. H. Rohlsky (Fritz Schubert), Markgrafenstr. 8.

Dresdner Musenwigwam
Zwangslos heitere Künstlerabende.
Lit. Ltg. Ad. Rosse. — Mus. Ltg. Friedr. Wild.
Weinsalon Palast-Hotel, Ritterstrasse 90.
Emmy Goldammer — Lucie Engelke
Christa Scriba — ? Edgar Zwahr?

Restaurant Buchholz.
Dorotheenstrasse 11.
Schweineschmalchen.
Vorzüglicher Mittagstisch. Gese ohne Tadel.

Wagners
Konzerthaus
(Coburger Hof)
11 Windmühlenstrasse 11
Original Wiener
Damen-Künstler-Orchester.
Täglich von 5 bis 12 Uhr.

Oberpollinger.
D'Zachener 11 Nachtigallen!
Soll - Duelle - Terzette - Quartette
Soll - Duelle, Quartette - Kompositionen.
Soll - Duelle - Quartette - Kompositionen.
Damen - Quartette - Kompositionen.
Damen - Quartette - Kompositionen.

Vorzüglihe Küche, Weine u Musik im Centraltheater